

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. egl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabat
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 194.

Sonntag, den 21. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang
Neugasse) und in den 60 Filialen in allen Richtungen
der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pf.

monatlich abgeholt werden.

Wochenschan.

* Wiesbaden, 20. August.

Während bei uns die innere Politik noch völlig ruht, beginnen die Uebungen der bewaffneten Macht zu Wasser und zu Lande, die, wie gewöhnlich, das Interesse des gesammten militärischen Europa zu erwecken pflegen. Von besonderer Ausdehnung werden die Flottenmanöver sein. Inzwischen dauern, wie erklärlich, in den Blättern die Veröffentlichungen von Erinnerungen an den kaiserlichen Vorfahren noch immer fort, ebenso die verschiedenen Gedächtnisfeiern. Die bevorstehende Reise des deutschen Kaiserpaars nach Jerusalem bietet fremden Zeitungen, besonders den französischen, immer noch Anlaß zu langen Phantasie-Artikeln. Als ob es denn etwas so Außerordentliches sei, daß der Kaiser die allbekannten Stätten im heiligen Lande auch einmal sehen möchte. Diesem Privatausfluge irgend welche politischen Hinter-

gedanken unterlegen zu wollen, ist völlig ungereimt. Von einem Besuch des Kaiserpaars beim Zaren, der mit seiner Gemahlin zum Herbst in der Krim verweilt, im Anschluß an die Palästina-Reise ist ebenfalls die Rede. Auch dieser Besuch, wenn er wirklich stattfindet, würde keine politische Bedeutung haben.

Ueber das Befinden des greisen Papstes Leo lauteten letzthin die Nachrichten sehr bedenklich, doch scheint wieder eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein. Immerhin wird man bei dem hohen Alter des katholischen Oberhauptes auf Nachrichten jeder Art gefaßt sein müssen.

Die Russen dehnen ihren politischen Einfluß in China ununterbrochen aus; alles englische Dreinreden bleibt völlig unbeachtet. Man darf in der That gespannt sein, wie lange der „englische und russische Conflict“ noch auf dem Papier geführt werden wird. Bedroht hat man in London ja bekanntlich schon mehr als einmal mit einer Kriegserklärung an Rußland. Für Rußland dreht sich alles um das große Ziel, aus Rußisch-Centralasien einmal einen Weg nach dem indischen Ocean zu finden. Die Frage ist nur, ob man in London nicht längst den günstigen Augenblick verpaßt hat, um Rußland zurückzudrängen. Die gewaltige Ueberlegenheit der britischen Flotte kann ihren Reiz nicht viel nützen, dieser Conflict wird nur zu Lande entschieden, nicht zu Wasser. Dazu steht England allein in Europa, während Rußland für alle Fälle noch seinen ergebenen Diener Frankreich hat.

Die Amerikaner haben es verstanden, wie hinterher bekannt geworden ist, sich noch vor der Unterzeichnung des Präliminarfriedens mit Spanien in den Besitz von Manila, der Hauptstadt der Philippinen, zu setzen. In Spanien wollen Viele nicht in den sauren Apfel des Friedensschlusses beißen. Was bleibt aber weiter übrig? Einige Revanche werden zwar noch die Cubaner den Spaniern geben, aber es ist heute schon klar, daß gegen die nord-amerikanische Regierung auf Cuba gar nichts viel rebelliert werden wird, wie dies gegen Spanien der Fall war.

An eine Beilegung des Zwistes zwischen den Regierungen von Oesterreich-Ungarn wegen des

sogenannten Ausgleichs ist natürlich noch nicht zu denken. Die ungarische Regierung verlangt die gesetzliche Regelung der Angelegenheit durch die beiderseitigen Volksvertretungen, und der österreichische Premierminister kann dies wegen des herrschenden Nationalitätenhaders nicht garantieren.

In Frankreich tobt der Dreyfus- und Esterhazy-Affäre unentwegt weiter. Die Freunde des Excapitän hoffen noch immer, die Prozeß-Revision zu erzwingen, aber nach dem, was man sieht und hört, ist die Aussicht recht schwach.

Die junge Königin Wilhelmine von Holland wird mit Ende dieses Monats am Tage ihrer Großjährigkeit, ihrem 18. Geburtstag, selbst die Regierung antreten; die Vermählungsfrage ist bereits vorher gelöst, ihr Gemahl ist der ihr nahe verwandte Prinz Bernhard von Weimar, dessen Großmutter die Schwester des Vaters der Königin war.

Deutschland.
Die Affäre Wolff.

* Berlin, 19. August. Von einem Missionar in Süd-Chantung geht der „Germania“ ein ausführlicher Bericht über die Verfolgung der Wörder der dortigen deutschen Missionare zu. Aus demselben ergibt sich die Bestätigung der Beschuldigung gegen Eugen Wolff, wonach er sich als Vertreter des deutschen Gesandten in China ausgegeben und den Missionaren geholfen hat, anscheinend Verfolgte unter Mißschweigen dem Zugeständnis des chinesischen Mandarinen aus der Haft zu befreien. — Die „Post“ berichtet ferner, daß betreffs des von Eugen Wolff in Chantung verübten Falles außerordentlicher Gerichtsherrlichkeit eine eingehende amtliche Untersuchung eingeleitet ist. Wie die „Post“ erklärend ausführt, würde Wolffs Handlung sich im Sinne unseres Strafgesetzbuches zunächst darstellen, als unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes bezw. unbefugte Vornahme einer öffentlichen Amtshandlung, welche mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft wird. Außerdem habe sich Eugen Wolff der vorsätzlich widerrechtlichen Befreiung von Gefangenen schuldig gemacht, was mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft wird.

Der Kaiser in Mainz.

(Nachdruck verboten.)

*z. Wiesbaden, 20. August.

Das alte Moguntium präsentiert sich im Festlichmunde, da es gilt, Wilhelm II. zum ersten Male im Banntreife der Stadt zu begrüßen. Zwischen den beiden Brücken haben die Dampfer Aufstellung genommen, die den überreichsten Flaggenschmuck tragen. Die Rheinfront zeigt denselben Schmuck, Flaggen und Wimpeln, soweit das Auge reicht. Von den höchsten Spitzen der beiden Domtürme senken sich Flaggenlinien herab zum Uferableiter des Mittelschiffes, woselbst eine große Krone die Dekoration abschließt. Und erst der Vorhof des großherzoglichen Palais, der Deutschhausplatz und die Straßen, die St. Marienstraße passirt. Eine riesige via triumphalis, grünumrannte Flaggengasse, mit Blumenputz verziert, an den Häusern Inschriften; der Deutschhausplatz ein wahrer Blumen- und Palmengarten und rechts ragt von einem Hausgiebel ein vollständig aufgetakeltes Schiff hervor. Der ganze Weg ist mit Kies bestreut, um jedem Unfall vorzubeugen. Am Eingange der Großen Bleiche ist eine Ehrenpforte errichtet, ein herrlicher ca. 20 Meter hoher Bau aus Tannenzweigen und Blumen, der auf seiner Kuppel die Kaiserkrone trägt. Die Flaggen sämtlicher Bundesstaaten schmücken ihn, innen glänzt auf goldenem Untergrunde links und rechts der deutsche Reichsadler. Mächtige Blumenböden schließen die Eden ab, Säulen an beiden Seiten bauen sich zu Bogen aus. Fernmelde- und Purpur erglänzen an der Front. Mainz hat alles aufgeboten, um seiner Freude über die Ankunft des Kaisers würdigen Ausdruck zu geben.

6 Uhr Morgens erst, dabei in der Stadt schon das regste Leben. Der Himmel ist etwas bewölkt und eine kühle Brise vom Rhein her zwingt die Hitze nieder. Allmählich nehmen die Spitzen der Behörden, in erster Linie Herr Oberbürgermeister Dr. Gaffner, aufstellung. Ihnen schließt sich der hochwürdige Herr Bischof Dr. Paulus Gaffner an mit seinen Prälaten, der Kreisamtmann Dr. Schumann in Galauniform, der erste Pfarrer Fröhner, Oberregistrator Dr. Salsfeld. Die rechte Seite, auf der eine kleine Kapelle angebracht ist, zielt sich mit hellen lustig gekleideten Damen, die Deputationen der Vereine mit ihren Standarten bilden ein langes Spalier, die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments erscheint auf dem Platze, hinter den Absperrungen Kopf an Kopf, eine unabsehbare

Volksmenge, Mitglieder der Sanitätskolonne verteilen sich, um bei Unfällen zur Hand zu sein, Photographenstaben lugen aus allen Ecken und Winkeln hervor. Und alles in feierhafter Erregung. Da, kurz vor 7 Uhr, steigt die Kaiser-Standardtruppe auf dem großherzoglichen Palais empor, der Kaiser ist in Mainz angelangt. Die Glocken läuten und jubeln. Bald ertönen an der Großen Bleiche die Fanfaren der Artillerie, aber noch ist es zu früh und erst, als mächtige Bälle- und Kanonenschüsse ertönen, als die Erregung den Höhepunkt erreicht hat, als neuerdings die mächtigen Fanfaren mit dem dumpfen Paukenwirbel erklingen, da sprengt die Ehrenstorte, Darmstädter Dragoner, heran und hinter ihr der Kaiser in Infanterie-Generalsuniform, zu seiner Linken der Großherzog von Hessen und sich anschließend das glänzende militärische Gefolge. Und just ist die Sonne aus dem Gemölk hervorgebrochen und ihre glänzenden Strahlen brechen sich in den Paukettten und Helm- und Standartenknäusen. . . . Und Hochrufe brausen und weiße Tücher wehen das Willkommen! Der Kaiser steht äußerst frisch aus, kurz parirt er sein Roß und nun tritt der Oberbürgermeister näher zu folgender Begrüßung:

Eure Majestät

begrüße ich unterthänigst an der Schwelle des alt-ehrwürdigen Mainz. Aus der Stadt redet zweitausendjährige Geschichte. Hier, wo der Rhein die Ufer neigt, zog der Römische Feldherr mit seinen Legionen hinüber, Germaniens trotzigste Söhne zu bekämpfen, hier schiffte sich der Apostel der Deutschen, der erste Erzbischof von Mainz, ein, das Licht des Evangeliums hinauszu tragen in die Deutschen Wälder, von hier aus gebot Karls des Großen starke Hand der Welt, hier beriet sich der Deutsche Kaiser über das Wohl der Nation, hier war es, wo Barbarossa die Großen, Fürsten und Völkchen des Reiches um sich scharte in feierlich-glänzender Versammlung, Deutsches Recht zu hüten und zu wahren.

Und an Seiten Eurer Majestät erhebt sich der Kurfürst von Mainz, in welchem die Fäden der alten Reichspolitik gesponnen und die Kaiserwahlen gelenkt worden, — gegenüber jener Bau, von wo aus Eurer Majestät hochseliger Großvater seinen Zug antrat gen Westen, der den Hohenzollern die Deutsche Kaiserkrone, dem Deutschen Volke die lang ersehnte Einheit brachte. An diesem Platze, Majestät, begegnet sich das alte römische Reich, Deutsche Nation und das Deutsche Reich! Heute hat Mainz, das durch seine Geschichte geweihte Mainz,

das Glück, den Enkel jenes großen Wilhelm, den Sohn Friedrichs, in seiner Mitte zu sehen, den Deutschen Kaiser Wilhelm II., unsern Kaiser, der mit energischer Hand und im Vollbewußtsein seines Berufs das Scepter führt zu des Reiches Wohl und Kraft, zur Erhaltung des völkerebeglückenden Friedens.

Heil Eurer Majestät und innigen Dank!

Auch den Mainzer befeelt Deutsche Treue und Liebe zum Vaterland, auch ihn befeelt die Liebe zu seinem Kaiser. Und in der Vaterstädtischen Geschichte wird mit Letztem, unvergänglicher denn Erz, der heutige Tag eingeschrieben bleiben, an dem wir zum ersten Male vor Eurer Majestät treten durften, vor Eurer Majestät als Gast des alt-ehrwürdigen Mainz!

Aufmerksam ist der Kaiser den Worten gefolgt, nachdenklich sieht er noch wenige Sekunden da, als ob ihn eine plötzliche Erinnerung überkomme. Dann neigt er sich ein wenig zum Oberhaupt der Stadt herab und mit leiser Stimme, nur den Zuhörern vernehmbar, antwortet er:

Ich danke Ihnen, verehrter Herr Oberbürgermeister, für die herrlichen Worte, die Sie soeben an mich gerichtet haben.

Ihre Stadt ist mir nicht neu; schon in jungen Jahren, als Knabe, war ich hier und habe damals ähnliche Betrachtungen angestellt, wie Sie mir solche soeben in gedrängter und zutreffender Form vorgetragen haben. Das Römische Reich, Deutsche Nation ist zu Grunde gegangen, weil es nicht auf nationaler Grundlage aufgebaut war: sein Verfall hatte seinen Grund in dem Mangel patriotischen Empfindens und Zusammenhaltens seiner Glieder. Das Deutsche Reich ist entstanden aus dem dringenden Bedürfnis nach gemeinsamem Zusammenhang und Oberhaupt; es baute sich auf auf der Grundlage der Vaterlandsliebe.

Ich bin sehr entschlossen, das Werk meines Großvaters und den Frieden, der uns so theuer ist, mit allen meinen Kräften zu erhalten; das werde ich aber nur thun können, wenn es uns gelingt, unser Ansehen bei unseren Nachbarn ansehnlich zu erhalten. Dazu bedarf es der Einigkeit und Mitwirkung aller deutschen Stämme, ja jedes Einzelnen, auch der Stadt Mainz. Ich habe mich gefreut zu sehen, wie schön die Entwicklung Ihrer Stadt genommen hat; was mich anbelangt, so können Sie versichert sein, daß ich an ihrer Zukunft warmen Anteil nehme und für sie thun werde, was in meinen Kräften steht, damit Sie ungehindert auch in Zukunft in bürgerlicher Eintracht leben, Handel treiben und Ihren Wein bauen können. Ich werde dessen eingedenk bleiben, daß von jenem Hause

* **Berlin, 20. August.** In einer Petersburger Drahtmeldung bezeichnet das „Kl. Journ.“ die Nachricht der englischen Presse von einer Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren behufs Besichtigung der Verstärkungen wegen der Palästina-Reise als erfunden. Weder sei eine Begegnung geplant, noch sei eine Verstärkung vorhanden.

— Das „Kl. Journ.“ meldet aus Paris, der Untersuchungsrichter Vertulus habe seine Demission eingereicht.

* **Kiel, 19. August.** Die russische Regierung beauftragte die Germania-Werft mit dem Bau eines Panzerkreuzers von 5300 Tonnen. Weitere Aufträge stehen in Aussicht.

Ausland.

* **Paris, 19. August.** Wie verlautet, wird Baron Courzel, der französische Botschafter, in London in den nächsten Monaten von seinem Posten zurücktreten. — Das Professoren-Collegium der Sorbonne hat eine Adresse an den Unterrichtsminister Bourgeois gerichtet, um gegen die Maßregelung des Professors Stapsler zu protestieren. 35 Professoren von 43 haben die Adresse unterzeichnet.

* **Paris, 20. August.** Das Untersuchungsgericht, vor welches Esterhazy gestellt wird, ist nunmehr bestimmt. Wann das Gericht zusammentritt, steht noch nicht fest. Dasselbe wird folgende vier Fragen zu beantworten haben: Hat sich Esterhazy 1. schlechter Lebensführung, 2. schwerer Vergehen im Dienste oder 3. gegen die Disziplin oder 4. gegen die Ehre schuldig gemacht.

* **London, 19. August.** Nach einer Meldung aus Hongkong ist die Unterzeichnung der Uebergabe von Manila durch den spanischen General Guadalupe und dem amerikanischen General Merritt erfolgt. Ein aus Manila zurückgekehrter englischer Offizier berichtet, daß die Einnahme der Stadt Manila spielend vor sich gegangen sei und für die Amerikaner ein förmlicher Spaziergang war. Die Spanier hätten sich so gut wie gar nicht verteidigt.

* **London, 19. August.** „Daily Mail“ berichtet aus Odessa, daß Rußland mit Spanien in Unterhandlungen stehe, behufs Abtretung einer Kohlenstation auf den Philippinen an Rußland.

* **Rom, 19. August.** Der Jesuitengeneral, Pater Martin hatte in den letzten Tagen mit dem Papste eine Unterredung, in welcher, wie von informierter Seite versichert wird, wichtige Beschlüsse für das nächste Concilium gefaßt worden sind.

* **Madrid, 19. August.** Aus Biarritz wird gemeldet, daß Don Carlos ein Manifest an seine Anhänger vorbereite und dasselbe demnächst veröffentlicht werde. In offiziellen Kreisen glaubt man, daß Don Carlos die Ausführung seiner Pläne bis zum Frühjahr verschieben werde, obgleich alles für eine revolutionäre Bewegung vorbereitet sei.

* **Sofia, 19. August.** Es wird behauptet, daß bei dem letzten Besuch in Cetinje zwar kein formelles Bündnis zu Stande gekommen sei, indeß hätten beide Fürsten in längerer Beratung ein durch Handschlag bekräftigtes persönliches Einvernehmen dahin abgeschlossen, daß Montenegro sich verpflichte, bei einem Streit Bulgariens mit der Türkei, Bulgarien, durch sofortigen Einsatz an der Grenze beizustehen. Dafür sei Montenegro eine Gebietsvergrößerung zugesprochen.

* **Tunis, 19. August.** Die Uebergabe der Eisenbahn-Tunis-Goletta an Frankreich wird in den nächsten Tagen erfolgen. 200 angestellte italienische

Eisenbahnbedienstete erhielten die Erlaubnis, im Dienst zu bleiben, wenn sie sich bereit erklären wollten, innerhalb sechs Monaten französische Staatsangehörige zu werden.

Von Nah und Fern.

— **Köln, 19. Aug.** In der verflochtenen Nacht starb der Landtagsabgeordnete Geh. Regierungsrath Karl Knebel im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene war Mitglied des rheinischen Provinziallandtags. — Der gestern ausgebrochene Streik der Glasergesellen ist beigelegt, da die Meister sich bereit erklärten, statt des ortsüblichen Tagelohns von 4 Mark, 7 Mark, sowie 80 Pf. für Ueberstunden zu zahlen. Heute früh wurde die Arbeit allseitig wieder aufgenommen.

— **Rheind, 19. Aug.** Gräßlich zermalmt wurde gestern Abend der verheiratete Bahnwärter Schopen. Er wollte das Gleis überschreiten, kam aber zu spät und wurde von dem nachgerast Schnellzuge erfasst. Er war sofort tot.

— **Weimar, 19. Aug.** Hier und in Apolda grassirt der Typhus. Hier sind schon 25 Fälle gezählt.

— **Dresden, 19. Aug.** In Radebeul hat der Kaufmann Hänel sich nebst seiner Geliebten erschossen.

— **Aus Baden, 19. August.** In Eberbach erwischte das 4-jährige Töchterchen des Kassiers Müller in der Küche eine flüssige Kirchenwafer und trank daraus. Das Kind wurde leblos aufgefunden; alle Rettungsversuche erwiesen sich als vergeblich.

— **Saarl, 19. August.** Der Polizeilieutenant Schach ist spurlos verschwunden. Er soll wegen unverschuldeter ökonomischer Bedrängtheit sich nach Amerika wenden haben.

— **Rom, 19. Aug.** In ganz Italien sind fürchterliche Gewitter niedergegangen. Mehrere Küstentädte stehen unter Wasser. Viele Häuser sind eingestürzt. Soweit bisher festgestellt, sind 7 Personen bei dem Unwetter ums Leben gekommen.

— **Mailand, 19. Aug.** Die Untersuchung der Regierung bezüglich der Ursachen des großen Eisenbahnunglücks im Ghibbionnet hat augenscheinlich bereits sehr schwerwiegende Angehörigkeiten festgestellt. Dafür zeugt ein Dekret des Präsidenten von Genua, durch welches der Betrieb der Eisenbahnlinie zwischen Pontedecimo und Dufella bis auf Weiteres suspendirt wird.

Aus der Umgebung.

* **Wiebich, 19. Aug.** Nachdem vor nicht allzulanger Zeit erst die erste Pfarrstelle neu besetzt wurde, hat jetzt auch die zweite in Herrn Pfarre Genth aus Weierbach (Mld.) eine neue Besetzung erfahren.

* **Schierstein, 19. Aug.** Zum VII. Gesangwettbewerb des Nassauischen Sängerbundes in Bad Ems wird uns noch folgendes geschrieben: Der Männergesangsverein in Schierstein (52 aktive Sänger) unter der Leitung des Herrn Capellmeisters H. W. Werhards aus Wiesbaden errang, wie schon berichtet, den 1. Ehrenpreis in der ersten Classe für Kunstgesang. Es ist dies bereits, was auch schon mitgeteilt wurde, das dritte Mal, daß der genannte Verein den 1. Ehrenpreis errang. Im Ganzen sind ihm schon jetzt 17 Auszeichnungen zu Theil geworden, gewiß ein Zeichen seltener Leistungsfähigkeit. Der Verein bewies in diesem letzten heißen Wettkampfe in Ems, daß er den schwierigsten Aufgaben des Kunstgesanges in einer Weise gerecht zu werden vermag, die allen Anforderungen genügt. Hierfür mußte außerdem schon der Name des Dirigenten bürgen, dessen hohe und ungewöhnliche Begabung diesmal mit der Uebergabe von Hegars wundervollem Chor „Rudolf von Werderberg“ einen Triumph feierte, den das gesamte Publikum einstimmig als einen im Nassauischen Sängerbunde noch nicht dagewesenen bezeichnete. Ein endloser Beifallssturm belohnte die mit athemloser Spannung von den Zuhörern verfolgte Aufführung des Hegarschen Chorwerkes, das bekanntlich an dramatischer Steigerung und an echt künstlerischem Gehalt kaum von einem anderen übertriffen wird und an die Ausführenden in jeder Beziehung die höchsten Anforderungen stellt. Der Preis ist von Sr. Maj. Hohem dem Prinzen Georg von Preußen gestiftet und trägt dessen Namenszug.

* **Wiesbaden, 19. August.** Am verflochtenen Sonntag waren mehrere Weinbergbesitzer zusammen, behufs Gründung eines Winger-Vereins. Da bereits an vielen Orten des Rheingaus solche Vereine mit bestem Erfolg bestehen, wurden die Statuten eines dieser Vereine vorgelesen und fanden allseitigen Beifall. Bei weiterer Besprechung ging eine Einladung an Herrn Verbandsanwalt Dietrich nach Wiesbaden ab, welcher an einem der kommenden Sonntage einen Vortrag hier abhalten wird, um die Ziele und Vortheile eines solchen Vereins klar zu legen. Indem die Sache für den Winger von großem Vortheil ist, wäre es sehr zu wünschen, daß sich sämtliche Winger betheiligten; denn nur durch Selbsthilfe und festen Zusammenschluß kann jetzt noch das erreicht werden, was dem Winger förderlich ist.

* **St. Goarshausen, 19. Aug.** Der 8 Jahre alte Sohn Willy des Herrn Ludwig Hirsch hieselbst wird seit zwei Tagen vermisst. Seitens der Eltern ist eine Belohnung von 10 M. ausgesetzt, wer über den Verbleib des Kindes Auskunft geben kann.

* **Gonsenheim, 20. August.** Gestern früh 10 Uhr kamen 5 Franzosen vom Gergierplatz auf dem großen Sand, woselbst sie photographische Aufnahmen von den Truppen u. s. w. gemacht hatten, nach unserem Orte. Hier betrugen sich die Soldaten der grand nation in lächerlicher Weise. Sie häßten unter Abfingung der Marschälle um das Kriegerdenkmal herum und beglückten ihre Verachtung des Deutschthums dadurch, daß sie das Denkmal fortwährend anspuckten. Auf Veranstaltung verschiedener Herren, die über den Vorfall empört waren, wurden die Franzosen am Münsterplatz verhaftet und dem Polizeibezirk in der Neudruckenstraße vorgeführt. Die photographischen Apparate wurden einstweilen konfisziert. Man braucht kein Chauvinist zu sein, um das freche Verhalten jener Leute auf Schärfe zu verurtheilen. Ein Deutscher, der sich davor in Frankreich betrug, würde sicher gehängt!

* **L. Schwalbach, 19. Aug.** Von einem jähren Tode ereilt wurde heute Vormittag eine hiesige Frau, welche in ihrem Garten Kartoffeln ausmachen wollte und hierbei plötzlich vom Schlag getroffen tot zusammenfiel. — Die Großherzogin von Hessen ist heute Vormittag zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich nach Bad Nauheim abgereist.

* **Idstein, 19. Aug.** Das Herrn Oppenheimer aus Dortmund geborene, am Markt gelegene Wohnhaus, in welchem über 40 Jahre ein Manufakturgeschäft betrieben wurde, ging in den Besitz des Herrn Moritz Stern, z. B. in Limburg, über.

* **Bad Nauheim, 19. Aug.** Das Großherzogspaar von Hessen ist heute hier incognito angekommen. Es fuhr nach der „Villa Kraft“, wo es der Kaiserin von Oesterreich einen Besuch abstattete. Die Weiterreise nach Bad Schwalbach zur obertheinischen Ausstellung erfolgte um 2.23 Uhr.

* **Wiesbaden, 19. Aug.** Für die am hiesigen Vorschussverein ausgeschriebene Stelle eines Controllieurs haben sich 7 Bewerber gemeldet.

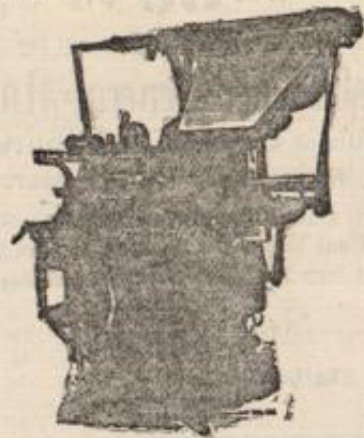
* **Oberlahnkreis, 20. Aug.** Für das morgige Feuerwehreffest, mit welchem bekanntlich das 25jährige Stiftungsfest der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr verbunden ist, sind alle Vorbereitungen getroffen. Die sämmtlichen Wehren des 6. Bezirks nehmen Theil, desgleichen alle hiesigen Vereine. Die beiden Jubilare, Herrn. Stab und Wih. Born, werden decorirt. Festwirth ist Andreas Sauer, Festlokal sind „Deutsches Haus“ und „Bestaller“.

Locales.

* **Wiesbaden, den 20. August.**

* **Die Sechsmaschine des „Wiesbadener General-Anzeigers“.** Die Linotype oder Zeilengießmaschine, deren Verbreitung neuerdings in Deutschland intensiver wird, hat nunmehr auch in Wiesbaden ihren Einzug gehalten. Der ersichtliche Aufschwung des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und die dadurch bedingte Verstärkung des Druckereipersonals sind die Folge, daß unsere Sechsmaschine nicht mehr ausreicht, indem die bekannte neue Verordnung über den Betrieb in Buchdruckereien für jede Person 15 Kubikmeter Luft vorschreibt. Entweder mußte nun ein Neubau vorgenommen oder aber ein Mittel erdacht werden, ohne Vermehrung des Sechserpersonals die bisherige Leistungsfähigkeit unseres Blattes noch vergrößern zu können.

Als bald kam uns der Einfall, daß das einzige Radikalmittel die Sechsmaschine sei; wir ließen uns eine solche aus Amerika kommen und heute haben wir das Vergnügen, unseren verehrlichen Lesern unsere Sechsmaschine in Wort und Bild vorzuführen. Die Maschine ist in unserer Druckerei Eisenstraße 15 aufgestellt und bereits im Betriebe und ist Interessenten die Besichtigung derselben gerne gestattet.



Dem Württemberger Ottmar Mergenthaler ist es gelungen, diese praktische Sechsmaschine zu construiren. Der Hauptgedanke seiner Erfindung war, Typen-Matrizen zu Druckereizwecken herzustellen. Die „Linotype“ ist nämlich keine Buchstaben-Sechsmaschine, sondern eine Matrizen-Sechsmaschine. Durch das Spiel auf einer Klaviatur werden die Matrizen ausgestellt und gleiten durch Führungskanäle nach einer gemeinsamen Stelle, dem „Winkelhafen“. Ist die Zeile voll, so ertönt ein Glockenzeichen, ein Ruck an einem Hebel und die gefüllte Zeile marschirt nach links in den Winkelhafen ab, aus dem sie gegossen wieder erscheint. Nun greift ein Arm herab, bemächtigt sich der einzelnen Buchstaben und bringt sie wieder unfehlbar richtig an ihren früheren Bestimmungsort. Die Hauptvorteile der „Linotype“ sind, daß ein Mann an derselben mindestens vier- bis fünfmal so viel zu leisten vermag, wie ein Handsetzer, daß fortwährend neue Schrift vorhanden ist und daß es so gut wie keine Korrekturen gibt. Ihre Verwirklichung ist das Resultat einer 12jährigen Arbeit und hat man, um sie auf den Standpunkt ihrer heutigen Leistungsfähigkeit stellen zu können, ein Capital von 4250 000 M. angewandt. Getrieben wird die Linotype mittelst Riemen von einer beliebigen Kraftquelle aus, sie verbraucht 1/2 Pferdekraft. Ihr Gewicht beträgt 880 kg und sie beansprucht einen Raum von 5 Fuß im Quadrat. Der Preis dieses modernen Wunders der Buchdruckertechnik stellt sich auf 12 000 M.

* **Auf der Durchreise.** Die Großherzogin von Hessen und die Kronprinzessin von Rumänien trafen gestern Nachmittag gegen 5 Uhr auf ihrer Rückreise von Nauheim wieder hier ein. Auf der Vorbeifahrt ließen sich die hohen Herrschaften von dem Wirth der Schleismühle, Herrn Straß 15, zur Erfrischung Bier aus der Brauerei Eßy haus verabreichen. Die Großherzogin war in bester Laune und warf einem sie begrüßenden Kinde eine Rußhand zu. Von hier aus ging die Weiterfahrt nach L. Schwalbach vor sich.

* **Hoher Besuch.** Die Kronprinzessin von Rumänien traf gestern Abend gegen 5 Uhr zu kurzem Aufenthalte, von Bad Nauheim kommend, hier ein und blieb im Hotel „Lindenhof“. Um 6 Uhr fuhr die hohe Frau mit der Großherzogin von Hessen, die um diese Zeit unsere Station passirte, nach Mainz.

* **Die Großherzogin von Hessen und die Kronprinzessin von Rumänien** trafen gestern Nachmittag per elegantem Bierwagen von Langenschwalbach hier ein und reisten dann nach Bad Nauheim zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich weiter.

* **Militärdienstnachrichten.** Versetzt wurden: Röring, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) No. 61 zur Unteroffizierschule in Wiebich, v. Raumer (Siegfried) No. 80, zur Unteroffizierschule in Jülich, Pr.-Lt. a. la suite des 4. Bataill. von Gersdorff (Hess.) No. 112, dieser unter Wiedereintrittung in das Regiment, von der Unteroffizierschule in Jülich zur Unteroffizierschule in Wiebich, Port.-Fähnrich Hente vom Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Sec.-Lt. befördert, v. Hedenreich, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Regts. Wiesbaden, früher im Inf.-Regt. No. 137, bei der Landwehr ausgeschieden und in der 5. Gend.-Brigade angestellt.

aus, wo ich heute als Gast Meines lieben Vaters weile, Mein Großvater seinen Zug nach Westen angetreten hat, auf dem er das Deutsche Reich mit festem Hammer Schlag zusammengeführt hat.

Ich danke Ihnen, verehrter Herr Oberbürgermeister, für den freundlichen Empfang und die schöne Auszeichnung Ihrer Stadt und bitte Sie, diesen Dank in Meinem Namen auch Ihren Mitbürgern auszusprechen.

Seine Hand reicht er noch dem Oberbürgermeister, die Gestirten setzen sich in Trab, schon folgt das Pferd des Monarchen; doch nein, vor dem Bischof macht der Kaiser nochmals Halt und reicht auch ihm die Hand, und nun geht's erst weiter in das geschmückte Mainz, in die tosenden Hochrufe der Menge hinein nach dem Sand.

Sofort aber überschwemmt das Volk die Straßen, im Nu wimmelt alles durcheinander, zumeist im Sonntagsknecht, doch auch einzelne, die in ihren Werktagskleidern dem Bilde eine große Mannigfaltigkeit verleihen. Schon drängen sich Verkäufer und Verkäuferinnen durch, die Ansichtspostkarten mit aufgedruckter Erinnerung an den Kaiserbesuch in Mainz und Medaillen feilbieten. Die Wirthschaften sind bereits überfüllt, lustig geht's zu und das Gelächre und Lachen mischt sich mit den Klängen der Wirthschaftsclaviere und Orgeln.

Noch immer zieht Militär auf, zuletzt noch die Freibartillerie, die im Nachmarsche von Griesheim heranrückte und furchtbar verstaubt aussieht. Zur Truppenkavali sind insgesamt befohlen 11 Infanterieregimenter, 2 Cavallerieregimenter, 2 Artillerieregimenter und ein Halbataillon Pioniere. Diese Truppen bestehen aus der Rheinzer Garnison, den dort weilenden Thüringer Mannen und den Bodenseer Husaren. Von auswärts kommen die Bataillone aus Wiesbaden und Homburg, die 166. aus Hanau, 168. aus Buxbach und Offenbach, 115. aus Darmstadt, 118. aus Worms, 116. aus Siegen und endlich das Freibartillerieregiment Nr. 27. Die Anordnungen hat der commandirende General des 11. Corps getroffen, General von Wittich. (Fortf. f.)

*** Curhaus.** Mit Genehmigung Sr. M. des deutschen Kaisers weist gegenwärtig der Altmeister der Pison-Virtuosen Professor Julius Roske von der kgl. akademischen Hochschule zu Berlin seit längerer Zeit in Koblenz, um die Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 8 in der altdeutschen Trompeten- und Paukerkunst zu unterrichten. Dem Vernehmen nach, hat die Curverwaltung diese Gelegenheit wahrzunehmen, um am nächsten Freitag, den 26. August sowohl Nachmittag als Abends altschulische Musikführungen unter Leitung Roskes im hiesigen Gurgarten zu veranstalten. Wir werden noch näher auf das Programm dieser interessanten Concerte zurückkommen. Für nächsten Sonnabend, den 27. August veranstaltet die Curverwaltung ein Gartenfest, bei welchem die Aeronautein Käthe Paulus, die kühne Gefährtin Vattermanns, welche so häufig Fallschirm-Abstürze dahier unternahm, mit ihrem neuen Fahrtrabak „Alder“ aufsteigen wird. Wir machen schon heute hierauf aufmerksam. Der berühmte Pison-Virtuose Herr Berthold Richter wird morgen Sonntag sowohl in dem Nachmittag als in den Abendconcerte solistisch auftreten. Das Gleiche wird am Montag und an den folgenden Tagen der Fall sein.

*** Rheinfahrt.** Die für nächsten Donnerstag projektierte Rheinfahrt der Curverwaltung dürfte wohl die letzte in dieser Saison sein. Die Betheiligung daran sei daher sowohl allen Denjenigen empfohlen, welche eine solche Fahrt noch nicht mitgemacht haben, als denen, die wiederholt dieses echt rheinische und sonst nirgends gebotene Vergnügen genießen wollen. Außer einer Musikkapelle, wird der ausgezeichnete Pison-Virtuose Herr Berthold Richter bekanntlich die Tour begleiten. Da ein Extraboot der Kölner Gesellschaft, das am Tage vorher rheinaufwärts fahren muß, um am Donnerstag früh zur Stelle sein zu können, nicht ohne Weiteres an- und abbestellt werden kann, so muß die Curverwaltung unbedingt bis längstens Dienstag Abend 6 Uhr darüber klar sein, ob genügende Betheiligung den Ausflug ermöglicht. Fremde und Einheimische, welche sich daran betheiligen wollen, werden daher dringend gebeten, bis spätestens Dienstag (23. August), Nachmittags 6 Uhr, die Rheinfahrtarten an der Tageskasse des Curhauses lösen zu lassen. Sollte wirklich, was anscheinend gar nicht zu erwarten steht, sich am Morgen der Fahrt etwa trüber Himmel oder etwas Regen zeigen, so schließt das durchaus nicht aus, daß das Wetter am Tage noch schön wird. Ueberall ist für Schutz gegen etwaigen Regen gesorgt, auch ist Wagenbeförderung über den Niederwald vorhanden. Es liegt also ganz am Publikum selber, die prächtige Fahrt zu ermöglichen oder nicht.

*** O. Sch. Residenz-Theater.** Auch die zweite Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Die Weber“ fand ein sich aufs beste amüsirendes Publikum. Am Sonntag geht abermals „Der wilde Reutlingen“ in Szene, welches Fußspiel gleichen Namens fand. Montag erfolgt eine Aufführung von Mosers köstlichem Fußspiel „Der Hypochonder“, welches schon vorige Saison über zehn Mal mit vielem Beifall gegeben wurde.

*** Das neu eröffnete Reichshallentheater** prosperiert, wie uns mitgeteilt wird, unter der bewährten Leitung des Herrn Director Rüster ganz vorzüglich und hat abends fast ausverkauft Häuser zu verzeichnen, was gewiß ein Beweis ist, daß es sich rasch die Gunst des Publikums zu erwerben wußte. In Anbetracht der anhaltenden heißen Witterung, bei der Niemand gern in einem gefüllten Saal sich lange aufhalten mag, wenn auch noch so gut ventilirt ist, läßt Herr Director Rüster vorläufig die Sonntags-Nachmittags-Vorstellung ausfallen. Als Ersatz dafür veranstaltet er dagegen, hierin dem Beispiele in anderen größeren Städten folgend, Sonntags Vormittags von 11½—1 Uhr sogenannte Matinee-Vorstellungen zu dem billigen Preise von 30 Pf. auf allen Plätzen. Es soll hier allen Freunden eines Frühstücks eine angenehme abwechselnde Unterhaltung geboten werden und gleichzeitig auch den mitleidigen Kreisen Gelegenheit geben sein, die Vorstellungen des Varietés zu billigen Preisen kennen zu lernen. Es ist zweifellos, daß die Varietés-Vorstellungen sich rasch einer großen Beliebtheit erfreuen und der Sammelplatz des hiesigen und fremden Publikums werden dürfte.

*** Von der Schwalbacher Bahn.** Nach dem am 1. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplan sind gegenüber dem vorjährigen Winterfahrplan auf der Schwalbacher Bahn keine Änderungen zu verzeichnen. Der voriges Jahr versuchsweise eingelegte letzte Zug von Wiesbaden verkehrt auch diesen Winter und zwar wie im Sommerfahrplan ab Wiesbaden 10.55 Min. Nachts, Schwalbach an 12.00 Nachts.

*** Der Vorstand des Vereins „Süd-Wiesbaden“** war gestern Abend im Restaurant Stolzenfels unter Vorsitz des Herrn Abgeordneten Wintermeyer zu einer Sitzung zusammengetreten, um zunächst den Bericht der Commission entgegen zu nehmen, welche den Herrn Bürgermeister Heß beauftragt der Stellungnahme des Magistrats zur Verlegung der Eisenbahnlinie Wiesbaden-Dogheim interpellirt hatte. Da daraus hervorging, daß der Magistrat nur einen Bahnhof in der Nähe Wiesbadens verlangt, im Uebrigen aber der Eisenbahnverwaltung freie Hand läßt, daß also zwischen dem Verein und dem Magistrat weiter keine Differenzen bestehen, so begnügte sich der Vorstand damit, erneut festzustellen, daß „Süd-Wiesbaden“ an der Linienführung östlich des Egerbergerplatzes festhalte und einen Güterbahnhof in der Nähe der Schiersteiner- und Dogheimerstraße wünsche, allerdings etwas weiter von unserer Stadt entfernt, als der Magistrat es vorgesehen. — Darauf verlas der Schriftführer, Herr W. Schmidt, einige von der Schulinspektion eingegangene Antwortschreiben. Der Verein hatte nämlich i. B. auf die Nothwendigkeit eines Schulhauses im Süd-Osten hingewiesen. Da die Schulkinder sowohl zur Volksschule als auch zur Bücherschule einen weiten Weg zurücklegen hätten, der auch wohl nachtheilig auf die Gesundheit einwirken dürfte. Demgegenüber stellt der Herr Schulinspektor fest, daß der Magistrat einen neuen Schulbau im Süden bereits ins Auge gefaßt habe, man möge nach dem diesbezüglichen Beschlusse nur auf eine beschleunigte Ausführung drängen. Was die Gesundheit der Kinder anbelangt, so würde diese durch den weiten Weg und den damit bedingten Aufenthalt im Freien nur gefördert; allerdings könnte andererseits die Fahrt der Kinder unter der weiten Entfernung, die sie für längere Zeit der Aufsicht der Eltern und Lehrer entzogen, leiden. Ein anderes Schreiben gibt kund, daß man in Erwägung ziehe die Schulkinder der Mittelschulen vom nächsten Jahre ab mit denen der höheren Anstalten auf gleiche Zeitdauer zu stellen. Schließlich beschloß man noch, einen Antrag des Herrn Hartmann an die Stadt, der für einen geschlossenen Ausbau der Mäurerstraße bezw. Mainzerlandstraße mit 5 m Vorgarten eintritt, zu unterstützen. Die Besprechung über die Ländersbahn mußte der vorgerückten Zeit halber auf die nächste Sitzung verschoben werden.

*** Charitastag.** In den Tagen vom 20.—31. August findet hier der 3. Charitastag statt, zu welchem die Vorbereitungen in vollem Gange sind. Bereits am verfloffenen Dienstag war der erzbischöfliche Hofcaplan, Dr. E. Werthmann, Freiburg, der Vorsitzende des Verbandes, hier anwesend, um sich von dem Stande der Vorbereitungen zu überzeugen. Präses des Ehren-Comités ist Herr Prälat Dr. Keller. Die hiesigen Bischöfe Dr. Hassner, Mainz und

Dr. Schmidt, Köln haben ihr Erscheinen in bestimmter Aussicht gestellt. Am Montag, den 29. cr., findet Nachmittags die Generalversammlung des Diözesan-Charitas-Verbandes des Bisthums Limburg im Saale des kath. Vereins statt, dem sich ein zwangloser Empfang der Gäste anschließen wird. Am Dienstag wird der eigentliche Verbandstag Morgens in der Bonifatiuskirche durch ein feierliches Hochamt eingeleitet. Darauf beginnt die Generalversammlung des Charitasverbandes für das kath. Deutschland. In dieser wird der Vorsitzende über die Ziele des Verbandes sprechen und Rektor Kim. Krenberg das Thema über Ausbildung ländlicher Krankenpflegerinnen seitens des Verbandes behandeln. Auch findet die Wahl zum Verbande-Ausschusse statt. In der Nachmittags-Versammlung wird der Abgeordnete P. Cahnsl. Limburg aus Anlaß der Feier des 30-jährigen Stiftungsfestes des St. Nikolausvereins über dessen Thätigkeit, die sich auf die überseitsige Auswanderung und die Fürsorge für italienische Arbeiter in Deutschland erstreckt, reden. Ihm folgt ein Referat des Dr. Adher. Karlruhe über eine Stellung zur Nützlichkeitbewegung. In der Mittwochsvorversammlung stehen die Themata: Zwangs- und Witterung nicht abgehalten werden konnte, wird nach Beschluß des Feldbergvereins nunmehr am 23. August abgehalten. Es bleiben hierzu sämtliche früheren Bestimmungen bestehen. Versammlung der Kampfrichter ist auf früh 7 Uhr angesetzt. Auftreten der Wettturner 7½ Uhr. Neue Anmeldungen sind bis spätestens 21. August an H. Vangel hier mit dem Hinzufügen von M. 1.40 Festbeitrag zu richten. Änderungen werden nicht vorgenommen. Anmeldungen auf dem Berge sind nicht statthaft. Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß Soldaten, die sich am Wettturnen betheiligen, die schriftliche Erlaubnis ihrer vorgesetzten Behörde hierzu bedürfen.

*** Das 45. Feldbergfest,** das am 13. Juni wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, wird nach Beschluß des Feldbergvereins nunmehr am 23. August abgehalten. Es bleiben hierzu sämtliche früheren Bestimmungen bestehen. Versammlung der Kampfrichter ist auf früh 7 Uhr angesetzt. Auftreten der Wettturner 7½ Uhr. Neue Anmeldungen sind bis spätestens 21. August an H. Vangel hier mit dem Hinzufügen von M. 1.40 Festbeitrag zu richten. Änderungen werden nicht vorgenommen. Anmeldungen auf dem Berge sind nicht statthaft. Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß Soldaten, die sich am Wettturnen betheiligen, die schriftliche Erlaubnis ihrer vorgesetzten Behörde hierzu bedürfen.

*** Nach München zum Besuche der Ausstellung** haben sich heute Vormittag mit dem 11 Uhr 10 Min. von hier abfahrenden Zuge der Taunusbahn etwa 70 Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins begeben. Die Rückreise wird Freitag nächster Woche angetreten. Ankunft in Wiesbaden Sonntag, den 28. d. M.

*** Der deutsche Christkellerverband** wollte bereits im Juni hier tagen und waren damals Bestimmungen getroffen worden, die nun durch den veränderten Zeitpunkt hinfällig werden mußten. Durch Verhandlungen über Berlin und Frankfurt a. M. als Vorort können erst jetzt genaue Angaben gemacht werden. Der Ausschuss besteht aus: Frau Gerichtsrath von Arens, Braunsbach, Hofrath Barnay, Curdirector von Ebmeyer, Frau Dr. Franke-Schivelbein, Intendant von Hülßen, Oberbürgermeister von Jbell, Stadtrath Kalle, Chefredacteur V. d. M., Director Dr. Rauch, Karl Steller, sowie von Frankfurt Rector Lang, Dr. Gentler und Chefredacteur Hörth, von Hildesheim Professor Ropte. Anfragen und Anmeldungen sind an Karl Steller zu richten, für Wohnungen, deren bereits 160 zu Vorzugspreisen vorgemerkt sind, müssen die Anmeldungen am 2. September, für nur Betheiligung am 5. September in den Händen des Adressaten sein. Das Programm besteht aus: Empfang Samstag, 10. Sept., Abends 8 Uhr, mit Begrüßung durch Rector Lang; Sonntag, 11. Sept., Verhandlungen; darauf folgend Festmahl, Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters; nach diesem Gartenfest; am 12. Sept. Vormittags Fortsetzung der Verhandlungen, Alles im Kurhause. Nachmittags 3 Uhr: Kaffee etc. auf dem Neroberg. Abends: Festvorstellung im kgl. Theater. Am 13. Früh beliebige Rheinfahrt nach dem Niederwald; Nachmittags soll der Wilhelmshöhe Einladung nach Hattenheim gefolgt werden, wohin die Rheinfahrer zurückkehren können.

*** Der Deutsche Freidenkerverbund** macht bekannt, daß an Stelle des verstorbenen Schriftführers Herrn J. Hoch-Wiesbaden vorläufig Herr Georg Weiler-Wiesbaden, Weisenburgstraße 111, das Schrift- und Kassamittel verwaltet, damit in der Geschäftsführung des Bundes keine Störung eintritt. Der Bund widmet dem Dahingeschiedenen einen warmen Nachruf, in welchem es heißt: „Wir verlieren in ihm einen stets opferbereiten Gesinnungsgeoffenen, einen Mann von seltener Ueberzeugungstreue, der mit nie nachlassendem Eifer seine weit über das Mittelmaß hinausreichenden Bestrebungen in den Dienst unserer Sache stellte, bis jetzt der Tod seiner Hand das Kampfschwert entwand.“

*** Gestorben.** Herr Oberlehrer a. D. Jakob Weiler, welcher über 60 Jahre im Schuldienste thätig war, ist gestern im Alter von 84 Jahren gestorben.

*** F. Die kolossale Hitze** der letzten Tage beginnt bereits ihre Opfer zu fordern. So wurde gestern Nachmittags in der Adolfsstraße ein Mann vor seiner Wohnung (Nr. 5) von einem Hitzschlag getroffen. Da ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, dürfte er ohne weitere Folgen davontommen. — Dann brach in der Sonnenbergstraße ein Pferd zusammen und verendete infolge eines Herzschlages nach wenigen Sekunden.

*** Für die Hagelgeschädigten** im Landkreise Wiesbaden sind infolge des Aufrufes des landw. Wandercassinos bisher eingegangen aus: Georgenborn 41.15 M., Erdenheim 44.50 M., Stadt Viehbach 3 M., Kloppenheim 50.10 M., Dellenheim 126.60 M., Filsheim 95 M., Diedenbergen 13.60 M., Nordenskiöld 38.10 M., Biersfeld 40.15 M., Wallau 46.80 M., Hochheim 4.50 M., zusammen 503.40 M. Hier sei erwähnt, daß der Gesangsverein „Eintracht“ in Dellenheim in dankenswerther Weise 14.60 M. zu dem aus der Gemeinde Dellenheim eingegangenen Betrage von 126.60 M. beigetragen hat. Hoffentlich gehen auch aus den übrigen Gemeinden unseres Kreises weitere Beiträge zur Unterstützung der Hagelgeschädigten ein.

*** S. Infolge eines Defektes** an einem Schlauche der Carpenterelei mußte der gestern Morgen um 11.10 Uhr von hier nach Frankfurt fahrende Schnellzug zwischen hier und Station Curve zweimal auf offener Strecke halten. Nachdem man den Schaden reparirt, konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

*** Unfälle.** An einer mit Rastgebern beladenen Fuhr aus Dogheim brach heute Morgen auf der Friedrichstraße ein Rad, so daß ein Theil der Fracht auf die Straße fiel. Man mußte zum Weitertransport ein anderes Gefährt heranziehen. — Auf der Schwabacherstraße, Ausgang des Schullerges, schlug heute Morgen ein Vierfuhrwerk um, so daß auch hier die in Pferden bestehende Ladung auf den Erdboden rollte. Der Unfall ging ohne Schaden von Statten.

*** Ein bedauerliches Unglück** ereignete sich heute Vormittag Ecke Reich- und Helenestraße. Der schon bejahrte Schuhmacher Heinrich Kleber, Helenestraße 12 wohnhaft, gerieth unter einen Messerwagen und wurde überfahren. Er trug einen schweren Beinbruch davon und wurde mittelst Krankenbahre in das hiesige Krankenhaus getragen. Bei dem hohen Alter des schwer Verletzten ist es fraglich, ob derselbe dem Unfall überleben wird. Seine ebenfalls betagte Frau wird infolge Altersschwäche ebenfalls im Krankenhaus Unterkunft finden.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 18. August.

Auf unredlichen Wegen. Der Handlungsgehilfe Julius G. aus Mainz reist in der Umgegend umher und verkauft Trugfische, wo er sie eben los werden kann. Bietet sich dabei eine Gelegenheit zu anderem, weniger „heiligen“ Erwerb, so verschmäht er auch diese nicht. Denn er hat erwiesenermaßen am 7. November v. Js. gelegentlich einer Geschäftstour in Eltville nicht nur einer Frau, in deren Wohnung er sich aufhielt, ein Portemonnaie mit 20 M. Inhalt aus der Tischschublade gestohlen, sondern auch — was gesetzlich verboten ist — Wertpapiere im Umherziehen verkauft, bezw. zu verkaufen versucht. Bei einer von der ersten gerichtlichen Instanz über ihn verhängten Gefängnisstrafe von 14 Tagen und einer Geldstrafe von 96 M. hat es nach einem Erkenntnis auch der kgl. Strafkammer sein Bewenden.

Wegen einer Entgleisung. Am 29. April ist es auf der Station Hochheim zur Entgleisung der Locomotive eines von Frankfurt einziehenden Personenzuges gekommen, weil ein Bremsknecht, welchen kurz vorher der Stationsarbeiter Ludwig H., um das Wegrollen von Wagen zu verhindern, auf ein Geleise im Auftrage eines Bremfers aufgebracht hatte, nicht entfernt worden und der betreffende Zug auf diesen aufgefahren war. Zum Glück hatte es bei dem Zusammenstoß lediglich einen nicht sehr belangreichen Materialschaden gegeben. Der Vorfall hat Anlaß gegeben, sowohl H. wie den Weichensteller Simon M. II., welcher unweit der Collisionsstelle eine Weiche zu bedienen und sich infolgedessen auch zu überzugen hatte, ob bei der Entgleisung eines Zuges die Strecke frei sei, wegen Transportgefährdung unter Verlegung der ihnen obliegenden Dienstpflichten zur Verantwortung zu ziehen. H. verfiel in eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen, M. dagegen wurde freigesprochen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

r. Kassel, 20. August. Der Großherzog von Hessen entließ gestern Abend von Kassel über Frankfurt kommend, dem hier kurz vor 6 Uhr eintreffenden Schnellzuge, wo er von zahlreichem Publikum mit Hurraufen empfangen wurde. Zwei Schiffe lagen am rechten Ufer des Rheins bereit, um den Großherzog nach der anderen Seite über den Fluß zu segeln, und muß jedoch in letzter Minute anders bestimmt worden sein, da er einen zweispännigen offenen Wagen bestieg und nach Mainz fuhr, während die Großherzogin von Hessen mit dem genannten Schnellzuge nach Wiesbaden weiter gefahren war.

♂ Bad Nauheim, 20. August. Das Kaiserpaar trifft am Sonntag den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr 10 Minuten mittelst Extrazuges hier ein. Während des gesamten Besuchs, das den Kaiser nach Mainz begleitet hatte, am Bahnhofe hier verweilt, fährt das Kaiserpaar zur Kaiserin von Oesterreich. Die Begrüßung ist nur kurz, 4 Uhr 45 Minuten fährt das Kaiserpaar bereits nach Wilhelmshöhe weiter.

♂ Berlin, 20. August. Professor Koch wird nach einer Äthener Meldung nächsten die Sumpfsiebereisen Griechenlands zur Erforschung des griechischen Sumpfsiebers besuchen.

♂ Wien, 20. August. In der gestrigen Stadtrathssitzung gelangte der Antrag zur Annahme, die Stadtgemeinde soll ein Gesuch an die Regierung richten, den Bau des Donau-Oder und des Donau-Elbe-Kanals in Angriff zu nehmen. Die Gemeinde Wien werde sich finanziell an der Durchführung der beiden Kanal-Projekte betheiligen.

♂ Wien, 20. August. Dem „Fremdenbl.“ zufolge werden die am 24. d. Mts. in Budapest beginnenden Minister-Conferenzen mehrere Tage dauern, da zwischen beiden Regierungen noch immer sehr wesentliche Differenzen bestehen.

♂ Paris, 20. August. Der Marineminister Lockroy wird nach Wiederzusammentritt der Kammer die nöthigen Geldsummen fordern, um den Hafen von Saint Pierre de Miquelon bei New-Ffoundland zu einem uneinnehmbaren Kriegshafen zu gestalten.

♂ Paris, 20. Aug. Wie nunmehr bekannt wird, war der Minister des Auswärtigen, Delcassé, entschlossen, das Portefeuille niederzulegen, wenn sein Friedensvorschlag zwischen Spanien und Amerika ein ungünstiges Resultat gehabt hätte.

♂ Petersburg, 20. Aug. Die Vermählung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland findet am 26. November im Beisein des Zarenpaares statt.

♂ London, 20. August. Nach einer Meldung aus Peking forderte der deutsche Gesandte Freiherr von Heyking das Tzungli-Yamen auf, die Frage mit der Tientzin-Tschukiang-Bahn-Concession so schnell wie möglich zu erledigen und erklärte, wenn die Bahn-Concession nicht in deutsche Hände kommen würde, dann würde die Bahn westlich von der Schantung-Halbinsel angelegt. Weiter erklärte Baron von Heyking, daß der Fortführung der Peking-Hankau-Eisenbahn Widerstand geleistet werden würde, wenn der Contract die vereinbarte Sphäre überschreiten würde. Man glaubt, Heyking sei bereit, den Zusammentritt einer englisch-deutschen Commission zu unterstützen, welche die gegenwärtigen Zwistigkeiten beilegen würde.

„Marburg's Alter Schwede,“
preisgekrönter Magenbitter-Bliqueur, an Güte und Bekanntheit
unvergleichlich, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 35 Pfg. und einer Kuh zu
40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9719*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zahn- Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise,
Sprechst. 8—12½ u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michelsberg 2
Ecke Kirchgasse.

Reichshallen-Theater.

Specialitäten-Theater I. Ranges.
Stiftstraße 16. — 5 Minuten vom Kochrunnen.

Heute Sonntag
von 11½—1 Uhr.

Grosse Matinee.
(Frühshoppen-Vorstellung.)

Eintritt auf sämtlichen Plätzen 30 Pfg.
Die Nachmittags-Vorstellung fällt aus.

Abends 8 Uhr: **Grosse Vorstellung.**
Gewöhnliche Preise.

230/7 **Ad. Lünser.**

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung
von

W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

479

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen
zur Zeit 50,000 Mk. — Anmeldungen jederzeit bei den
Vorstandsmitgliedern: **Hell, Hellmuthstr. 37; Lentus, Karl-**
straße 16, und Rabsamen, Westrighstr. 51, sowie beim Kassier-
boten Noll-Hussong, Dranienstr. 25. 1940

Emil Bock,
73 Schwalbacherstraße 73.

◆ **Brodabschlag!** ◆

Kornbrot à Stück 37 Pfg.,
Weißbrot à " 43 "

Sämtliche Colonialwaaren, sowie Kar-
toffeln, Gemüse zu billigen Preisen. 1791

Garantirt frisch gelegte Eier.

Lorenz Welkammer,
Häufnergasse 17.

1692

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebteste und schon in 500 Exemplaren von uns
eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Stäben und Oefen versehen, fertig zum Aufhängen, ist
wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach **auswärts** 1. Zone 1.25 M., 2. Zone
1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingekandt
werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Wiesbadener
Beerdigungs-Anstalt
von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 **Wiesbaden** Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und
Tannenhols-Särge von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.
Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen
195

Licht! Mehr Licht!

Transportfeste und gebrauchsfertige

Glühlicht-Körper

von brillanter Leuchtkraft und
langer Brenndauer.

100 Stück M. 38.—,
10 Stück zur Probe M. 4.50.

Gasglühlicht-Brenner

in Messing: in Nickel:
v. 1 M. — M. 1.40 M. 1.15 — M. 1.75.

Glühkörper-Träger mit Abbestimmung (gewährte
Reinheit) per Stück 6 Pf.

Vorzügl. Gasglühlicht-Cylinder

(3 Kronen) per Dtd. M. 2.—
versendet unter Nachnahme

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“

C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Schäfergasse 26. 8036

Garantie: Gute Ankunft, Nichtconvenientes wird
umgetauscht bezw. zurückgenommen.

Uebnahme: **Complet-Glühlicht-Neueinrichtungen.**

Achtung! **Achtung**

Keine Schnellschuhsohlerei!

Kein Schuh wird verarbeitet, nur la Kernleder
und doch zu

staunend billigen Preisen:

Herren-Sohlen und Fleck 2.20 Mk.

Damen-Sohlen und Fleck 1.80

Kinder-Sohlen und Fleck von 1 Mk. an.

— **Anfertigung nach Maß.** —

Bei Reparatur garantire für eleganten Sitz und modernsten Jaccon
zu enorm billigen Preisen. 1394

Johann Mattes, Schuhmachermeister,
Kirchhofgasse 5, III. Wiesbaden, Kirchhofgasse 5, III.
NB. Auf Wunsch komme in's Haus und hole die Sachen ab.

Homöopath-Anstalt
FRANKFURT a. M., 15 Stiftstrasse 15
gegr. 1883, Spez. für Geschlechtskrankheiten, veralt., Harn-
röhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilberschthum,
Gals-, Haut- u. Nervenkrankheit, Kopf- u. Knochenh.,
Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust., Impotenz, u.
mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. Ausw. briefl. Prosp. u.
20 Pfg. Sprechstunden täglich 11—1 und 3—6 Uhr. 54/68

Haben Sie Durst

so trinken Sie die allseitig als vorzüglich anerkannte

Franz'sche

Mineralwasser und Brauselimonaden

hier und auswärts fast überall käuflich. 1737
Saladin Franz jr., 4 Schiersteinerstraße 4.

45 Pfg.

eine Flasche reinen Tischwein (ohne Glas).

Georg See.

Römerberg 2/4. 1772

Als Erfrischungsmittel

empfiehlt:

Reinen Gebirgs-Heimbeersaft, Zitronensaft,
Brauselimonaden, künstliche und natürliche
Mineralwasser u. d. 1582

Drogerie und Mineralwasser-Fabrik

von **A. Berling, Apotheker,**
Große Burgstraße 12.

Cognac naturel

Marke „Adler Schott“

bester zuckerfreier Weincognac für Zucker-
franke, Brustleidende, Fiebernde u.,

per 1/2 Fl. à M. 3.50,

ist in allen besseren Colonial-, Material- und
Delicateswaaren-Geschäften zu haben. 12/206

Georg Spiess.

Uhren

von

4 Mark an

unter 2 Jahre

Garantie

für guten Gang

Grabenstraße 9. 1574

Für Schuhmacher.

Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigsten Preisen. Makarbeit inner-
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

9628* Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.

Druckerel

des

Wiesbadener General-Anzeigers

Emil Bommert

Wiesbaden

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

in Schwarz- und Buntdruck

bei schnellster Lieferung und sauberster
Ausführung.

Restaurant Herzog von Nassau

Besitzer: **M. Henz.**

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.

Sonntag, den 21. August.

Menu à 1 Mk.

Mokturtle-Suppe.

Hammelkeule mit Wachbohnen — Kartoffeln.

Poularden mit Kopfsalat, Reineclauden-Compot.

Punsch-Schnitte oder Käs und Butter.

Achtungsvoll

1805

M. Henz.

Rheinblick, Adolfshöhe.

Sonntag, den 21. August, bei günstiger Witterung:

Großes Gartenfest

Italienische Nacht mit Garten-Beleuchtung und Feuerwerk.

Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Regts. von Gersdorff (West.) Nr. 80.

Von 9 Uhr Abends an: Tanz im Freien.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

Mayer & Bachmann.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung. Telefon-Anschluss Nr. 416.

1810

Karl Müller.

Nachkirchenweie Dotzheim.

(Sonntag, den 21. August cr.)

Großes Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle gute Speisen und Getränke (Glas-Bier).

A. Donecker,

„Stadt Wiesbaden“,

Wiesbadenerstraße 31.

9718*

Zur gefl. Notiz.

Einer verehrl. Nachbarschaft, sowie Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause

Schulgasse 6

(nächst der Kirchgasse) ein

1777

Friseur-Beschäft

eröffnet habe und bitte mich bei Bedarf gütigst mit Ihrem Besuche beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fritz Brühl jun., Schulgasse 6.

Kölner Konsum-Anstalt,

Schwalbacherstraße 23.

Telephon 595.

empfehle gebrannte Cakes als Specialität aus der eigenen Backbrennerei mit Maschinenbetrieb, garantirt rein und feinschmeckend, in diversen Preislagen von M. 0.70 bis M. 2.—, frisch eingetroffen.

Prima neues Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg.

neue Vollharinge Dtd. 45 Pfg., p. St. 4 "

neue Grünkern per Pfd. 35 "

Feinste Frankfurter Essig-Essenz p. 1/2-Literfl. 40 "

condensirte Milch per Dose 55 "

Prima Himbeersaft per Pfd. 45 "

alle anderen Colonialwaaren in bester Güte zu billigsten Preisen. 1789

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfehle zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 615

Sedanfeier!

Die geehrten Vorstände derjenigen Vereine, welche sich an der am 2. September stattfindenden

Feier

betheiligen wollen, werden gebeten, sich Montag, den 22. August, Abends 9 Uhr, im oberen Saale zur Stadt Frankfurt einzufinden. 1807

Der Vorstand
des Kreiskrieger-Verbandes.

Patent-Zapfhahn.

Das Beste, was bis heute auf den Markt gebracht. Verhütet den Rückschlag in der Leitung. Hat abnehmbaren Strahlregler, kann auseinander genommen werden, ohne die Leitung abstellen zu müssen.

Hubert Merzenich,
Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 29.Preise und Zeichnungen gratis
und franco. 1781

WILH. GAIL & CO. WIEB. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK.

TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI

DAMPFBAUGEWERK ETC.

Telephon-Anschluss Nr. 84

Anzündeholz per Centner M. 2,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.**Ludwig Becker,** Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

6055

Abfallholz per Centner M. 1,20

Jede bessere Schreibwaarenhandlung führt **Günther Wagner's**in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

1146b



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und welse Nachahmungen zurück.

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik,

Dahm & Seipel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.

Lieferanten der Königlichen Regierung.

Fabrik:
Bahnhof Dotzheim.Catalog
gratis und franco.Niederlage und Comptoir
Saaigasse 24/26.

Neu! Neu!
Speisehaus Balzer.
Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pfg. an.
Schulgasse 6, 1 Etage.

Volks-Kaffeehaus,
Al. Schwalbacherstraße 8,
gibt Kaffee zu 5 Pfg. von 5 Uhr
Morgens an, Mittagessen zu
30, 40 u. 60 Pfg., Nachtessen
nach Wahl, Bier 10 u. 5 Pfg.,
Misch 6 Pfg., Schokolade 10 Pfg.
Extra Zimmer für Frauen.
1601 **C. Collison.**

Empfehle I. Rind- und Kalb-
fleisch, Schweinefleisch,
sowie jeden Tag frische Würst.
3196 **J. Seymann,** Metzger,
Römerberg 39, Ecke Röderstr.

Buttermilch,
Diarmilch, Siobläse, etc. täglich
frisch Molkerei Martini,
3053 48 Tannusstraße 48.

Anzündeholz
feingespalten, per Centner frei
ins Haus 2 M., etwas größer
gespalten 1-70 M., la Ruh-
kohlen per Kumpf 21 u. 29 Pfg.,
melirte und Stielkohlen per
Kumpf 20 Pfg., im Centner und
in der Fuhr billiger. 3169

Fritz Walter,
Fischgraben 18a,
Ecke Römerberg und Webergasse.

Zimmerspähe

pro Kasten 2 Mark 70 Pfg.
zu haben bei 3066**A. Rook, Aarstr. 8.**

Wer sein Vieh lieb hat, es
frisch, in gutem Zustande
und frei von Ungeziefer
halten will, muß stets vorrätig
haben:

v. Kobbés landwirthsch. Präparate
in Packeten à 50 Pfg. und 1 M.
Allein. Engros-Vertrieb:

E. Kocks, Drogerie, i. roth.
Kreuz, Ecke Frankenstr. u. Bis-
marckring, Wiesbaden. 11/195

Lehrerinnen- Berein

für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.

Mühle zwischen Wiesbaden
und Frankfurt mit
Dampf- u. Wasser-
kraft, ca. 10 Morgen Aderland
zu 38,500 M. taxirt, ist für den
Preis von 25,000 Mark, mit
5000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen. 3218

Offert. unter H. v. O. 201

an die Exped. ds. Blattes.

Sommersprossen sicher
und
gründl. in kurzer Zeit zu ent-
fernen M. 2,50.

Gefichtspidel, Finnen,
Ritterf.

Gantröthe, schnell und radikal
zu beseitigen M. 2.—, Franko
gegen Briefm. oder Nachnahme.

Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Viele glänzende
Dankschreiben. Nur direct durch
Reichel, Spezial. Berlin,
Eisenbahnstr. 4. 12496

500 Mk.

zähle ich dem, der beim Gebrauch
von **Koth's Zahnwasser,**
à Fl. 60 Pfg., jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt od. aus dem
Munde riecht. J. G. Koths, Nachf.,
Berlin. In Wiesbaden b. Apoth.
D. Siebert, Marktstr. 10. 12876

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher Holz-
Freiseur — Gärtner — Kleber
Kleber — Lackierer — Sattler
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischler — Tapezierer
Wagner — Zimmermann
Zugführer

Freiseurlehrling

Gärtnerlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Kleberlehrling

Von einer großen leistungs-
fähigen Bierbrauerei, wird
ein gewandter Mann v. geübtem
Alter als Reisender für den
Besitz Nassau gesucht. Galtion
erforderlich. Geeignete Bewerber
wollen ihre Offerten unter ge-
nauannter Angabe der seitberigen
Thätigkeit an Rudolf Mosse
in Wiesbaden unter Chiffre
R. W. 429 richten. 34/30

Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Ruy, Schreiner, 3215
Währstraße 25.

Tünchergehilfe

wird auf einige Tage gegen er-
höhten Lohn zur Aushilfe
gesucht. Zu erfragen in der
Expedition des Bl.

Ein fleißiger, zuverlässiger

Tagelöhner

für die Neubauten des Spar-
und Bauvereins gesucht. 3215
Fr. Ruck, Architekt,
Währstraße 43.

Lehrling auf ein Direktions-
bureau gesucht. Off.
unt. J. P. 214 an die Exp. 3089

Tüncher und Lackier-

Lehrling

gesucht, Seerabenstr. 5. 9643*

Weibliche Personen.

Dörner's

erstes und ältestes Central-
Bureau Ellenbogengasse 9,
Telephon 571, sucht sofort
tüchtige Hotel-, Restaurations-
und Dienstboten, ferner
vier Weißschneiderinnen, ferner
große Anzahl Klein-, Zimmer-
und Hausmädchen, bessere Kinder-
mädchen, eine Kinderfrau, eine
Bekleidungs- und Schneidemeisterin,
zwei elegante Büffeldamen, nette
Servierfräulein u. kräftige Küchen-
mädchen für nur prima Stellen
und hohen Lohn. 3102

Tüchtige Modistin, die auch
im Verkauf bewandert ist, sucht
Mod. Ch. Müller,
9650* Langgasse 8.

Mädchen von 14—16 Jahr
bei kleiner Familie
gesucht. Sonnenberg, Villa
Regina, bei Portier Wagner. 3211

Braves
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
und ein junger, solider

Kellner
zum sofortigen Eintritt gesucht im
Restaurant „Zum Tannus“,
Lahnstr. 3, hier. 3213

Ein Mädchen
für Nachmittagsstunden gesucht
3158 Wessendstr. 4, 1. St. l.

Ein ordentliches
Mädchen
für alle Hausarb. ges. bis 1. Sept.
3195 Hermannstr. 1.

Stellengesuche

Der Kaufmännische
Verein in Frankfurt
(Main) 34/25

empfiehlt für Besetzung
offener Stellen

seine für Mitglieder und Ge-
schäftsinhaber kostenfrei
Vermittlung. (Bisher rund
40000 Stellen vermittelt.)

Tüchtiges, braves
Mädchen,
welches näht, bügelt u. serviert,
sucht baldige Stelle. Prima Zeug-
nisse. Off. u. A. A. 59 an die
Exp. dieses Blattes. 9710*

Junges Mädchen

sucht Stelle als Jungfer oder
dergl. Dieselbe hat solche Stellen
im Auslande (Frankreich und
Englands) bekleidet und ist auch
in Näharbeiten bewandert. Off.
unter E. W. 10 an die Exp.
dieses Blattes. 9700*

Ein Mädchen,

15 Jahre alt, sucht Stelle als
Dienstmädchen. Näheres 3212
Lahnstraße 3, Part.

Ein pens. kleiner Beamter, d.
30 J. i. Dienst thätig war,
i. Frau, d. ebenfalls ab. 20 J.
in den ersten Herrschaftshäusern
d. Küche u. Haushalt vorstand,
sucht in einem guten Hause
Arbeit, auch zur Beaufsichtigung
einer Villa oder f. pass. Zu erf.
in der Expedition d. Bl. 9708*

Knechte, Jungen, Arbeiter,
Hausmädchen, besorgt billigst
Frau Luise Bärwinkel,
Magdeburg 23, Jacobstr. 39
(früher in Delitzsch). Polizeilich
concessioniert. 12/223

Für ein Special-Geschäft der Be- leuchtungsbranche Frankfurts wird eine jüngere, tüchtige Reisekraft

mit ca. 1500 bis 2000 Mark Einlage baldigst
zu engagieren gesucht. Branchenkenntnisse nicht
unbedingt erforderlich. Gest. detail. Offert. unter
C. W. 1000 hauptpostlagernd Frank-
furt a. M. erbeten. 14306

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen.

oder sucht billigstem Wege in
dergl. irgend einem der an-
geführten Berufs eine Stellung verschaffen

resp. die bisherige
Stellung wechseln

oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Zur gefl. Beachtung!

Die erste grösste
Wiesbadener Schnellsohlerei
befindet sich



17. Schwalbacherstrasse 17,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mk. 2.40,
Damen-Stiefelsohlen „ „ 1.80,
Kinder-Stiefelsohlen „ „ 1.—1.60.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass ich mit
ähnlich lautenden Geschäften hier am Platze in keiner
Verbindung stehe. 1540

Mein Geschäft befindet sich
nur 17. Schwalbacherstrasse 17.

Richard Beck.

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen,
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erlaube ich sofort. 1728

M. Meinemer, Albrechtstraße 24.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Einem großen Posten Posten
billig, als

Commer- und
Büchseinhosen

von 2 Mark an empfiehl
H. Gölach, 9676*
16 Mehrgasse 16.

Wegen Ersparnis
der Ladenmiete

billig zu verkaufen: Vollst. Betten
von 50 Mk. an, mit hohem Haupt-
60 Mk., feine Thürige Kleider-
schränke mit Wuschlaufsatz 29 Mk.,
1thürige 16 Mk., Vertikow 29 Mk.,
Küchenschranke 21 Mk., polierte
4schubl. Kommoden 23 Mk., feine
gut gearb. Sopha 40 Mk., Divan
in Wipps u. Kameestischen 50 Mk.,
Sprungrahmen 16 u. 20 Mk.,
Matrassen in Seegras 9 Mk.,
Wolle 16 Mk., Haar 35 Mk., Bett-
stellen 15 Mk., feine polierte So-
phatische mit Stg 20 Mk., vier-
edige Tische 6 Mk., Rohrstühle
2.70 Mk., Dedbetten 12 Mk.,
Rissen 3.50 Mk., hochfeine Pfeiler-
spiegel mit Trümmern 30 und
55 Mk. u. f. w. Eigene Werk-
stätte. Frankfurterstr. 19,
Hinterhaus, Parterre. 9660*

Jean Thüring,
Marktstraße 23,
gegenüber dem Einhorn. 9648*

Pianino,
schwarz und gut erhalten, billig
zu verkaufen. 3103
Bleichstr. 28.

Gebrauchte Fässer
in allen Größen, werden billig
abgegeben. 3082
Sebanplan 3.

Violone, Concert - Fithen
zu verkaufen. Taunusstraße 38,
Part. 1/2-3-4 Ubr. 9649*

Ein fast noch neuer Radfahr-
Anzug und ein Aquarium
billig abzugeben. 9678*
Hirschgraben 18, Part.

Ein großes
Kinderbett
b. g. vert. Weißstr. 1 p. r. 9704*

Neue u. gebt. Betten, Schür-
Kleiderst., Küchensch.,
Vertikow, Galleriegeschänke,
Commode, Tische und Stühle,
2 Sophas werden sehr billig ver-
kauft wegen Geschäftsveränderung.
9589* Taunusstraße 3.

Neue Küchen- u. Kleider-
schränke, Tische, An-
richten, Küchenschränke und
dergl. billig zu verk. 2905
Adelheidstraße 48, im Hofe.

Ein
Bettstelle
mit Sprungfedermatr. Matr. u.
Reil bill. u. vert. Philippsberg-
straße 7. Frontisp. 9673*

Ein neuer
Federkarren
zu verkaufen. 9693*
Derrnmühlgasse 5.

Schott. Schäferhund
billig zu verk. Näb. 3208
Kaulbrunnstr. 5, 2. St. r.

Junge Hühner
(diesjährige Zucht), Winterleg-
er zu verkaufen. 2794
Karlstraße 30.

Junge legende Enten
zu verkaufen. 2794
Karlstraße 30.

Echte Parzer
Kanarien, zu verk. 3168
Albrechtstr. 8, 3. St. Ph. Zehner.

Baumstücken
zu verkaufen. 3158
Feldstraße 18.

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstr. 10,
Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Immobilienmarkt.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Lannustr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Lannustr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Anlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Lannustr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein gut gehendes Fabrikgeschäft mit ausgedehnter Kundschaft und billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 Mk., mit 12,000 Mk. Anzahlung, sofort übernommen werden. Näheres durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelsheidestr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl rentab. Geschäftsh. u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weineller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Drogerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Badem im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Backsteinbrennerei im Betrieb, mit 2 Mantel-Ofen, Arbeiter-Haus, Brunnen und sämtliches Inventar, 8 und 10 Meter tiefer Lehm, die Ruthe zu 100 Mk., in der Nähe Wiesbadens an guter Abfahrt, zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Herrschaftliches Etagen-Haus, Schlichterstraße, mit Vor- und Hintergarten, mit seinen Obstsorten, Thoreinfahrt, passend für alle Geschäfte, Abreise halber sehr billig zu verkaufen, Anzahlung 5-6000 Mk., durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Haus mit 20 Zimmern, 2 Minuten vom Kochbrunnen, sehr passend für Fremden-Pension, auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mühle mit Dampf- und Wasserkraft, Scheune, Stallung, Alles in bestem Zustande, 14 Morgen Acker und Wiesen, 1/2 Morgen Weinberg, Forderung 28000 Mk., Lage 38500 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Lage zwischen hier und Frankfurt. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Gastwirtschaft mit 6 Logisjimmern, Gartenwirtschaft, Stallung in Mitte der Stadt zu verkaufen, Bierverbrauch 10-12 Hekt. per Woche. Anzahlung 8-10000 Mk. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Scheune, Stallung für 14 Pferde, sehr gutes Kohlengeschäft, Werkstatte mit Feuergerätschaften, alles im besten Zustande, wegzugshalber für 53000 Mk. mit 6-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Etagenhaus, sehr rentabel, mit großer Werkstatte, 2 Wohnungen im Stock, 3 Zimmer und Küche, gelegen in der Zimmermannstraße, 5000 Mk. unter der Lage zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Gastwirtschaft mit großem Keller, Garten, Stallung für 5 Pferde, 2 Bauplätze, 17 Meter Front, für den besten Preis von 50000 Mk. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zu verkaufen:

Herrschaftliches Etagenhaus in seiner Lage (als Rentner, Beamte u. f. w. sehr geeignet) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Marktstraße 12, Entresol.
Sprechst. von 8-12 und 2-6 Uhr.

Büderei

mit Haus, sehr rentabel, mit 5-6000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Marktstraße 12, Entresol.
Sprechst. von 8-12 und 2-6 Uhr.

Hochherrschastliche

Villenbesitzung mit 18 Zimmern und Salons und viele Nebenräume, alles der Neuzeit entsprechend, nebst großem, prachtvollen Garten (event. noch Bauplatz), ist preiswerth zu verk. durch Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. v. 8-12 u. 2-6 Uhr.

Prachtvolle Villa, an der electrischen Bahn, mit sehr schönem Garten, für mehrere Familien passend, ist für 54000 Mk. sofort zu verkaufen, desgleichen daselbst eine solche mit großem Garten für 76000 Mk. durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Hotel und Badhaus

in flottem Betriebe, Umstände halber sofort zu verkaufen, Anzahlung 30-40000 Mk., durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Al. Haus, ganz nahe der Kirchgasse, für Schneider oder Schuhmacher sehr passend, mit 2-3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Kirchgasse

hochrent. Haus mit Laden, für jedes Geschäft (auch als Restaurant) geeignet, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Bernhard Baer

Friedrichstraße 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken

empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Aufträge gegen Versicherung reellster und coulantester Bedienung. 1518

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein

Haus, worin Speisegeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft

von einem habet. cautionssf. Mann gesucht. Off. u. F. R. 500 an den Verlag ds. Blattes bis 24. ds. Mts. 3207

Sehr gut gehende Wirtschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. St.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.

Adelsheidestraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstraße Wegzug. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 Mk. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Lage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vorderer Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Santerrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, dicht am Rhein, Garten, Stallung u. c., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Sägelschneiderei u. c., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorci und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde,

mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thoreinfahrt, großer Werkstatte, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Wth. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Wer ! Billige Reste !

einkaufen will, dem bietet der bei uns stattfindende

◆◆ Große ◆◆ Reste-Verkauf

die denkbar günstigste Gelegenheit, sich
gute Waaren zu ganz

außergewöhnlich billigen Preisen
zu verschaffen.

Wollene und halbwollene Damen-Kleiderstoff-Reste,
das vollständige Kleid, 6 Meter, kostet Serie I
Mk. 1.50, Serie II Mk. 2.50, Serie III Mk. 3.60,
Serie IV Mk. 4.50.

Schwarze reitwollene Kleiderstoff-Reste, Kleid
6 Meter, Serie I Mk. 3.50, Serie II Mk. 4.50,
Serie III Mk. 5.20, Serie IV Mk. 6.—

Reste zu Röcken und Blousen, Rest, 3 Meter Mk. 1.20,
1.50, 1.80, 2.—

Reste zu Kinderkleidern 2 Meter 80 Pf.

Reste zu Druckkleidern, waschsch, 6 Meter à 1.80.

Reste zu Haus- und Küchentüchern, 6 Meter von 1.80
an bis Mk. 3.—

Reste zu Nachjacken in Baumwollflanell oder weißem Flod-
pique 2 Meter — 80 Pf.

Reste in Hemdenbieder 3 1/2 Meter 70 Pf.

Reste in weißem Shirting 6 Meter 90 Pf.

Reste in weißem Cretonne, Madapolam 6 Meter

Mk. 1.—

Reste in la Atlasbarchent 5 1/2 Meter 3.80, 7.20

Meter 4.30, 8.5 Meter 5.—, 10 1/2 Meter

Mk. 6.30.

Reste in Satin Augusta oder türkisrothem oder weißem

Damast zu Bettbezügen 5 1/2 M. 2.—, 7 1/2 M. 2.80,

8 1/2 M. 3.20, 10 1/2 Meter Mk. 4.—

Reste zu Küchentüchern 6 Meter 36 Pf.

Reste zu weißen Handtüchern 6 Mtr. Mk. 1.20.

Reste zu blauen Küchenschürzen 1 Mtr. 30 Pf.

Reste zu Doppelbruchsürzen 1 Mtr. 45 Pf.

Reste zu schwarzen Schürzen 1 Meter 65 Pf.

Reste zu Hirschschürzen in Weiß 1 Meter 38 Pf.

Reste in Betttüchern ohne Rahm, 2.30, Mk. 1.65.

Reste in Nonleantoffen, weiß und crème (1 Meter breit),

2 Meter 95 Pf.

Reste in ungebleichtem Nessel, zu Gardinen,

6 Meter — 90 Pf.

Reste zu halbwollenen Röcken 3 Meter 70 Pf.

Reste zu Lama-Röcken, doppeltbreit, 3 Meter zu Mk. 2.80

Reste zu Kinder-Röcken, rother Flanell, 1.20 — 60 Pf.

Restbestände in weißen Tischdecken 2 Stück 1.60 Mk.

Restbestände in Servietten 6 Stück 1.70 Mk.

Restbestände in Staubtüchern 6 Stück 55 Pf.

Restbestände in Glasertüchern, gestäubt, mit Aufhänger,

6 Stück Mk. 1.65.

Restbestände in weißen und crème abgepaßten Gar-
dinen enorm billig.

Reste in Möbelstoffen, Ripé, Crepe, Fantasiestoff
und Plüsch.

Reste in Läuferstoffen.

Reste in gutem Taillenfutter, 2 Meter — 36 Pf.

Reste in Tuch und Buckskin, la Waare, 1 Meter 20

— Mk. 2.50

Reste in Confectionstoffen, 1 1/2 Meter Mk. 2.20.

Alle Stüchwaaren zu enorm billigen Preisen.

Bei größeren Einkäufen extra Ver-
gütungen.

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,

14 Marktstraße 14.

1790

Heißluft-Motor!

vorzüglich im Gang und gut erhalten, für Holzschniderei
sehr zu empfehlen, verkauft billigt

1747

J. Praetorius,
Kirchgasse 18.

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume
Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigt

9150

G. H. Nöll,
Mauritinsstraße 4.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46



Zur Beachtung!

Ein verehrtes Publikum wird darauf aufmerksam gemacht,
daß mein

Universal-Fliegenfänger

D. R. G. M. 79513 und 92090.

P. f. E. 11144, P. f. O. 28245

nicht zu verwechseln ist, mit den in letzter Zeit angepriesenen
Fliegenfängern.

Einziger wirklich solider Fliegenfänger, welcher durch seine
solide Anfertigung von keinem der in Handel gebrachten über-
troffen werden kann.

Alleiniger Erfinder und Fabrikant

Carl Bender I.

Der Fliegenfänger ist in allen Eisenwaaren-
handlungen und Magazinen
für Haus- und Küchengeräthe
zu haben.

14326

Man hüte sich vor werthlosen

Nachahmungen.



Nur das Solide bricht sich Bahn.



Heute und die folgenden Tage

Fortsetzung des Verkaufs sämtlicher fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

zu jedenfalls noch nie dagewesenen, billigen
Preisen.

Niemand veräume diese günstige Gelegenheit.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritinsstraße 3,

neben dem Walthalla-Theater.

1806

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhöfen).

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausfertigung.

7 Visit 4.50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Hey; für den lokalen und
übrigen Theil: Franz Faverkurz; für den Inseratentheil:
Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



Ein kleiner Zusatz genügt, um
jede schwache Suppe und
Fleischbrühe überraschend an-
kräftigen und zu verbessern.
Vor Vermischungen wird ge-
warnt! 1104

Schwere, langjährige
Krämpfe, Hallucht. Beste
heilung, Heilung gratis, sehr
billig, nur brieflich. Apol-
Franz Jemel, Breslau,
34/20 Reudorfstraße 3.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gemachte, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern p. Stück für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf.,
u. 1 Mk. 40 Pf.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pf.,
1 Mk. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pf.,
2 Mk. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf., 4 Mk.,
5 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 Mk.,
50 Pf., u. 3 Mk. Verpackung & Kostenpreis. — Bei Bezügen von mind-
stens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 194.

Sonntag, den 21. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

98 Warum haben Sie die Einladung nicht angenommen? Weil ich nicht eher unter dem Dache dieses Schlosses schlafen will, als bis ich als Herrin dahin komme! Sie halten es für gewiß, daß Sie Marquise von Mont Heron werden? fragte Lady Markham.

Ich hoffe es. Sie können es, wenn Sie es wünschen, Jedermann steht, daß der Marquis Sie anbetet. Aber wie lange haben Sie gezögert! Sie haben den Marquis stark auf die Probe gestellt.

Lady Wolga antwortete nicht. Die beiden Herren von Montheron kommen am nächsten Morgen nach Elysebourne um sich nach den Damen zu erkundigen und Lord Kingscourt sogleich, um Abschied zu nehmen. Lady Markham theilte dem Marquis die Aeußerungen der Lady Wolga am Abend vorher mit, worüber er sehr erfreut war.

Verwenden Sie ihren Einfluß zu meinen Gunsten, meine theure Lady Markham, entgegnete der Marquis freundlich.

Wenn Lady Wolga mir die Ehre anthut, mich zu heirathen, würde ich es gerne sehen, wenn Sie unsere Heimath zu Montheron mit uns theilen und alsdann für immer unser Gast bleiben.

Mit diesem Versprechen hatte er Lady Markham vollständig auf seine Seite gebracht.

Am Nachmittag fand Lord Kingscourt eine passende Gelegenheit zu einer kurzen heimlichen Unterredung mit Alexa auf der Kolonade zu Mont Heron.

Sie nahmen hier herzlichen Abschied, während sie sich später im Beisein Lord Montherons und Mrs. Ingestre's förmlich verabschiedeten.

Die nächste Woche brachte nichts als Wind, Regen und Nebel.

Lady Wolga ging jeden Abend, mochte das Wetter noch so rau und unangenehm sein, in den Anlagen zu Elysebourne spazieren, sah aber nichts wieder von dem angeblichen Hausirer. Unwillig über sich selbst, weil sie glaubte, sich völlig getäuscht zu haben, brach sie endlich zur Reise nach London auf, nachdem sie Miss Strange das Versprechen abgenommen, ihr in einigen Tagen zu folgen.

Lord Montheron, begleitet von seinem Diener Pierre, folgte Lady Wolga mit dem nächsten Zuge, und Alexa blieb mit Mrs. Ingestre allein im Schlosse zurück.

Das Wetter erlaubte weder Spaziergänge noch Fahrten, sondern hieß die beiden Damen gänzlich eingeschlossen.

Mrs. Ingestre hatte Alexa lieb gewonnen und fürchtete, diese werde die Einsamkeit des Schlosses nicht lange ertragen können, weshalb sie Alles aufbot, um ihr die Zeit zu verkürzen.

Sie erzählte ihr verschiedene mit dem Schlosse zusammenhängende Sagen und endlich auch die Geschichte des großen Familiendramas der Montherons.

Daran anknüpfend sprach Alexa den Wunsch aus, das fragliche Zimmer einmal zu besuchen.

Mrs. Ingestre erschrock über dieses Verlangen, welches sie ganz unerhört fand.

Als die alte Dame sich aber mit der Idee vertraut gemacht hatte, erwachte ihre eigene Neugierde, und nach einer Besprechung deswegen mit dem Kellermeister und der Haushälterin erklärte sie sich bereit, mit Alexa eine Besichtigung des so lange verschlossen gewesenen Gemaches vorzunehmen.

Es ist ein Glück für uns, daß der Marquis nicht zu Hause ist, sagte Mrs. Ingestre. Er würde ein Öffnen des Zimmers nicht zugeben. Er scheint in dieser Beziehung wirklich abergläubisch zu sein. Vielleicht glaubt er die unsinnige Spukgeschichte der Dienerschaft. Der Schlüssel befindet sich im Besitz der Haushälterin, nein, er hängt irgendwo in der Bibliothek. Puffet wird ihn suchen.

Puffet suchte den Schlüssel, und als er ihn gefunden, eilte er mit der Haushälterin nach dem Zimmer. Als Alexa und Mrs. Ingestre kamen, fanden sie die Fensterläden schon geöffnet und ein Feuer lustig im Kamin brennen. Ungeachtet dieser Vorbereitungen war die Luft feucht und dumpfig.

Alexa musterte das Zimmer aufmerksam. Es war groß und hoch. Die Dekoraton der Wände war künstlerisch, die Mobilien luxuriös, aber sie waren ebenso wie die Teppiche mit dickem Staub bedeckt, und an den Wänden und an den Polsterbezügen zeigten sich Spuren von Moder.

Ein hohes, mit reicher Bildhauerarbeit verziertes Bett stand an der einen Wand, vor welchem seidene Vorhänge, aus denen bei der ersten leisen Berührung unzählige Motten flatterten, in schweren Falten niederhingen.

Ein Ankleide- und ein Bade-Zimmer stießen an das Schlafgemach.

Wenn Alexa hier eine Spur, welche zur Entdeckung des wirklichen Mörders ihres Onkels führen könnte, zu finden gehofft hatte so schwand ihre Hoffnung sehr bald.

Nachdem der Leichnam Montherons von den Dienern gefunden worden war, hatten viele Leute das Zimmer betreten; die Gerichtsbeamten hatten es sorgfältig durchsucht.

Was könnte für Alexa achtzehn Jahre später noch zu finden übrig bleiben? Sie begriff ihre Ausichtslosigkeit.

Dennoch durchsuchte sie das Bett, jeden Winkel des Zimmers und die Mobilien mit einem Eifer, das ihre Begleiter in Verwunderung setzten.

Das Zimmer ist so lange geschlossen gewesen, sagte sie erdrossend, so daß ich es für möglich hielt, irgendwo was zu finden, was Licht in das furchtbare Dunkel bringen könnte.

Mein liebes Kind, entgegnete Mrs. Ingestre, es besteht kein Dunkel in Betreff des Mordes.

Der Mörder wurde entdeckt und des Verbrechens überführt.

Aber wäre es nicht möglich, daß Lord Stratford Heron unschuldig war, wandte Alexa ein.

Mrs. Ingestre schüttelte traurig den Kopf.

Wenn die Leute hier das glauben könnten, würden sie glücklich sein, sprach der Kellermeister; denn niemals wurde ein Herr dieses Hauses mehr geliebt, als Lord Stratford Heron, der fröhlichste, offenste und edelste Gentleman, welcher jemals lebte.

Wir waren mehr um ihn betrauert, als wir über seine That entrüstet waren.

Das Bett wurde förmlich in Stücke zerrissen und von den Gerichtsbeamten durchsucht, Miss Strange erklärte die Haushälterin, als Alexa begann, die Bettstelle noch einmal zu besichtigen.

Die Bettstelle ist eine Antike, sie kam vor hundert Jahren aus Frankreich.

Alexa ließ sich durch nichts beirren, sondern fuhr fort, die kunstvolle Schnitzerei zu besichtigen. Plötzlich kam ein Schrei von ihren Lippen, in dem sich Schreck und Freude mischten.

In einer tiefen Spalte der Schnitzerei hatte sie das Schimmern eines goldenen Gegenstandes gesehen, ohne daß sie jedoch wußte, welcher Art ihre Entdeckung war.

Alexa nahm eine Nadel aus ihrem Haar, bog das Ende zu einem Haken zurecht und zog damit nach einigen Bemühungen ein Stück von einer Kette aus der Spalte, etwa zwei Zoll lang und von künstlerischer Arbeit.

Ihre Aufregung theilten jetzt auch die anderen Anwesenden. Die Kette ging von Hand zu Hand.

Niemand hatte je eine Kette gesehen, welche diesem Stück ähnelte, aber die Vorzüglichkeit des Goldes, die Schwere und kunstvolle Arbeit zeigten, daß diese Kette keinem Diener des Hauses gehört haben konnte.

Das ist eine Spur! rief jetzt Alexa und ihre Augen leuchteten. Möge sie zur Ermittlung des wahren Mörders führen! Sie alle können bezeugen, daß ich diese Kette hier gefunden habe!

Das wollen wir, Miss Strange, erklärte Puffet.

Wollen Sie die Kette genau ansehen, daß sie dieselbe wieder erkennen und es nöthigenfalls auch beschwören können, hat Alexa.

Was beabsichtigen Sie damit zu thun, Miss Strange? fragte Mrs. Ingestre.

Ich will sie in Ihrer Gegenwart versiegeln, nach dem Dorfe bringen und beim Gerichtsherrn deponiren, nachdem ich in seiner Gegenwart ein paar Glieder davon für mich abgetrennt habe.

Alle Anwesenden waren erstaunt, aber Niemand richtete eine weitere Frage an das Mädchen. Es lag etwas in ihrem Wesen, was sie zum Schweigen zwang.

Selbst Mrs. Ingestre fügte sich der Autorität der jungen Dame.

Eine weitere Durchsuchung der Zimmer und Mobilien führte zu keinem Resultat. (Fortsetzung folgt.)

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notensänder, Papierkörbe, Waschküpf, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bades- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billigt.



In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Aufsteckkämme, Salatbestecke, Eß- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenschaber etc. etc.

In Siebwaaren:

Küchensiebe, Mehlsiebe, Haserisiebe, Aschensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren empfehle:

Servirbretter, Gewürzschänke, Etageren, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Krähnen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochläffel, Zug- und Wischlappen, Butter- u. Käsformen, Weichholzblätter, sowie Bäckereiarartikel.

Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brandmalerei.

Schönes Sortiment.



Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billigt.

Bunte Blätter.

Der Roman eines exotischen Königs. Von den Inseln eingegangene Berichte wissen von einem Roman des Königs Georg zu erzählen. Der dunkelfarbige Monarch möchte seinem treuen Volke endlich die obligate Landesmutter zum Geschenk machen. Allein da die Schöne, der seine Neigung gilt, den Raskel aufweist, außerhalb der tongaischen Grenzen auf die Welt gekommen zu sein, sieht sich der jugendliche Herrscher sehr zu seinem Aerger plötzlich von dem Einspruch des Ministerraths in seinen Entschlüssen behindert. Nun haben die Staatsminister allerdings infolgedessen ein Einsehen gehabt, als sie ihrem Könige und Herrn gleichzeitig zwei garantirt echt tongaische Schönheiten zur geneigten Auswahl präsentirt haben. König Georg hat sich indessen vorläufig noch nicht zu einem Verzicht auf die Geliebte entschließen können, was Alles nicht hindert, daß in dem Schaufenster eines Modewaarengeschäfts in Sydney bereits das Hochzeitskleid und die feidenen Strümpfe nebst anderen noch geheimnißvolleren Bestandtheilen der Toilette der zukünftigen Königin von Tonga zur Schau gestellt sind als Brautkleid Ihrer Majestät der Königin der Tongainseln.

Kleiderstoffe aus Käferflügeln. Daß die Flügeldecken der Insekten jemals das Material zu Kleiderstoffen bilden würden, hätte man wohl nie erwartet. Dem ist aber in der That so. Eine englische Nähengröße, Miss Oboia Andrews, hat vor Kurzem mit einer Toilette, zu der nicht weniger als 5690 bunt-schillernde Insektenflügel verwendet wurden, wahre Sensation erregt. „Käferflügelstoff“ wird bis jetzt nur in Indien fabrizirt und ist aus dem Grunde überhaupt nicht für alles Gold der Welt zu erhalten. Selbst dort ist es nur den Töchtern von Fürsten erlaubt, Gewänder aus diesem seltenen und höchst kostbaren Material zu tragen. Der Stoff, in welchen die Käferflügel eingesetzt oder vielmehr eingewirkt werden können, ist ein ziemlich schweres weißes Seidengewebe. Die Flügel selbst werden auf besonderer Art präparirt und erhalten dadurch einen schönen Glanz und größere Haltbarkeit. Man arrangirt aus den Flügeln, in verschiedener, von einem halben Zoll bis anderthalb Zoll variirender Länge gebraucht werden, allerlei phantastische Muster von Blättern und Blüthenzweigen und verzieret diese noch außerdem mit echten Goldfäden. Das Plüschmuster eines Stofes weist gewöhnlich jierliche Blumen oder Blatttrauben aus den kleinsten Flügeldecken auf, während die zum Besatz bestimmten, oft 10 bis 20 cm breiten Borden mit künstlich ausgeführten, orientalischen Arabesken von großen und kleinen Flügeln ausgestattet sind.

Die Finsen einer Million als Jahresrechnung für Toiletten. Es giebt doch noch glückliche Frauen. Die Finsen einer ganzen Million, und noch dazu zu dem annehmbaren Zinssfuß von 4,92 Prozent, allein jährlich für seine Toiletten ausgeben zu können — das muß herrlich sein. Die Dame, welche in der Lage ist, diese herrliche Summe für einen Theil ihres Aukeren (Handschuhe, Schuhe und Stiefel, Blumen, Parfüm u. s. w. u. s. w.) in den Betrag nicht mit einbezogen, es handelt sich nur um die Rechnung der Schneiderin) auszugeben, ist die Prinzessin Lucinge-Francigny in Paris. Und nicht genug daran, ein Pariser Gerichtshof hat, wie dem „Gazette“ von dort geschrieben wird, sogar im Namen der Gerechtigkeit anerkannt, daß der fürstliche Gemahl der Prinzessin laut Paragraph 214 des Civilrechtes nach dem jeder Ehemann verpflichtet ist, seiner Frau das zu geben, was zum Leben nöthig ist, gehalten sei, bis zu 30 000 Fr. jährlich für die Toiletten-schulden seiner Gemahlin aufzukommen. Die Schneiderin der Prinzessin überreichte dieser eine Jahresrechnung über 49 229 Fr. Die Prinzessin zahlte nicht, die Schneiderin wurde klagbar, und der Gemahl der Prinzessin erklärte vor Gericht, er habe die Kleider-schulden nicht bevollmächtigt, seine Gemahlin in so üppigem Maße auszustatten. Der Richter erkannte diesen Einwand an, hielt aber dann, wie erwähnt, für Recht, daß der Prinz auch ohne besondere Autorisation für 30 000 Fr. an Toiletten für seine Frau aufkommen müsse, offenbar, weil er einen berartigen Etat für angemessen hielt.

Wieviel Geld lassen die Amerikaner in Europa? Auf diese Frage finden wir in einer ausländischen Correspondenz folgende Antwort: Nicht weniger als 25 000 Bankes begeben sich jährlich auf die Reise nach dem alten Continent, um besonders England, Frankreich und Deutschland zu besuchen. Die meisten halten sich ungefähr ein Vierteljahr in Europa auf; die Kosten der Reise sind für den Einzelnen natürlich je nach der Größe des Geldbeutels sehr verschieden, aber im Durchschnitt kann man rechnen, daß jeder Amerikaner für Schiffs- und Eisenbahnfahrten, Hotel-rechnungen und Einkäufe gegen 4000 Mark ausgiebt. Für alle diese Besucher Europas ergibt das die Totalsumme von 100 Millionen Mark. England und Frankreich erhalten den Löwenanteil von dieser Summe; je 40 Millionen Mark bleiben in diesen beiden Ländern. In Frankreich sind es besonders die fashionablen Badeorte und vor allem Paris, die den Haupt-anteil an dem Gewinne haben. Die amerikanischen Damen pflegen das meiste Geld in den großen Pariser Modemagazinen zu lassen, die Herren dagegen geben viel Geld bei den Herrenschneidern, den „Tailors“, in London aus. In Deutschland sind es neben Berlin besonders Hannover, Dresden und Weimar, die von Besuchern aus der neuen Welt aufgesucht werden.

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gaze, faq. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantie-schein für gutes Tragen. Director Vert. an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wickl. Fabrikpreisen. Lauf. von Anerkennungs-scheinen. Verlangen Sie Prob. m. Angabe d. Gewünschten

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder u. Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz) 620b

Restaurant Bahnholz,

schönste Lage im Walde am „Steinerweg“, prächtiges Panorama.

durchs Dambachtal od. über Ruff, Capelle u. Neroberg zu erreichen, hält sich verebtl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von Waldfeiern und Nachfeiern bestens empfohlen.

Caffee, Thee, Chocolate. — Warme, kalte Speisen. Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.

Hochachtungsvoll

J. B.: Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

1465

Restaurant „Kronenburg“.

NEU!

Täglich

NEU!

Grosses Concert

des Oesterreich. Elite-Damen-Orchesters „AMOROSA“

(7 Damen, 3 Herren).

Direction: Ignatz Sonntag.

Eintritt frei.

Anfang an Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Sonntags zwei Concerte Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Restaurant

Restaurant I. Ranges.

Diners von 12—2 Uhr von M. 1.— an.
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.
ff. beliebte Biere (Lager u. Export).
Reine Weine erster Häuser.

Heute Sonntag:

Eröffnung des Garten-Restaurants.

Prachtvoller, schattiger Garten.

K Angenehmster Aufenthalt.

Die neuhergerichtete Regelbahn ist ebenfalls eröffnet und noch für einige Tage in der Woche zu vergeben.

Ad. Lünser.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtungsvoll
Wilh. Höbler.

Schweizer-Garten.

Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags von 4 Uhr an:

Großes Militär-Concert.

Eintritt frei.

W. Sprenger.

Restaurant „Sedan“,

Wiesbaden, am Sedanplatz.

Besitzer: Gg. Reichel

empfiehlt sehr guten Mittagstisch zu billigen

Preisen, im Abonnement Ermässigung.

Gute Biere — prima Weine — Billard.

Schönes Gartenlokal. Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

Heute, sowie jeden Sonntag,

von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein Aug. Presber.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

1879

COBLENZ.
MONOPOL-
HOTEL.Neuerbaut und ein-
gerichtet mit modern-
stem Comfort. 1185b
in d. Nähe beider Bahnhöfe
Bes. Gebr. D'Avis.

In Darmstadt,

Stiftstraße 19, gegenüber dem
Großh. Mathildengarten und
der Russischen Capelle sind
hochgeleg. Herrschaftswohnungen
mit 6 Zimmern, Veranda, Loggia,
Ballon, Fremdenzimmer, Bad,
Speise-, Wagg. u. Bodenlammer
etc. per sofort zu verm. Näheres
dieselbst bei Georg Möser I.,
Rautenmeister. 1426bNeue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Raff. Colportage-Vereins
Faulbrunnstr. 1, Part.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer. 1890

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

610b

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

610b

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Feisenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Ruff. Billard.

Orchestron täglich spielend.

Rambach.

Basthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden

Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet

621

Ludwig Meister.

Biebrich

Rheingansstraße 33.

Rheingansstraße 33.

Restaurant

„Zur Stadt Hanau.“

Großer schattiger Garten.

Aussicht auf den Rhein.

Biere aus der Brauerei Dörr, Hanau.

Reichhaltige Wein- und Speisekarte

zu civilen Preisen.

K. Kaltwasser.

94356

Rod a. d. Weil

Sommerfrische.

Rings mit Wald umgeben.

Gute, billige Verpflegung.

Arzt am Platze.

Näh. Auskunft erteilt der Vorsitzende des Curvereins

1497

94356

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telephon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur **kostenfreien** Beschaffung
von **Villen-Wohnungen, Familienwohnungen**
1733 **Geschäftslokale.**

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.

Familien-Pension
für 3122
in- und Ausländer.

Pension Ossent,
4 Grünerweg 4,
dicht am Park und Kurhaus.
Garten, Balkons, Bäder. Gute
Küche. Mäßige Preise. Zimmer
frei. 3081

Luftkurort
Dorfweil i. T.

Schön möblierte Zimmer
in meinem neubauten Hause,
ganz in der Nähe des Waldes
und feithier besetzt gewesen, zu
vermieten. 1399b
Gasthaus „Zum Tannus“.

Miethsgesuche

Ein einfach möbl. Zimmer
oder Mansarde, mit Preis-
angabe, für ein Ehepaar **sofort**
gesucht. Gest. Offerten unter
C. 203 an die Expedition ds.
Blattes. 9661*

Ein unmöbl. Zimmerchen
zu mieten gesucht von einer
Witwe. Off. u. W. 11 an die
Expedition ds. Bl. 9670*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27. pl.

Idsteinerstrasse 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die **herrschaftliche**
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad etc. zu vermieten. Näh.
dieselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Kaiser Friedrich-Ring 29,

Neubau, herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer und
klimatischem Zubehö, sofort oder
1. Okt. Näh. Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Adelheidstrasse 76,
Ede Schiersteinerstrasse, **Neubau**
Brau, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behö, 1. Okt. Näh. dieselbst und
Oranienstrasse 60, Part. 3176

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehö, mit schöner
Festung, auf 1. Oktober d. Jg.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstrasse 4, Part. I. 3070

Dohheimerstrasse 26

Velletage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehö nebst zwei
Balkons ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. dieselbst bei
Feig Fuß. 2760

Blumenstrasse 6

ist wegen meiner Abreise nach
Straßburg die Bel-Etage, 5 große
Zimmer und Zubehö sofort oder
später abzugeben. Einzusehen
jeden Tag. 3186

Dorfstrasse 4

schöne geräumige Wohnung, vier
Zimmer, Balkon, Mansarde und
Zubehö, im 2. Stock, per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Part. 3138

Hellmundstrasse 2

Bdd. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. Oktober an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Dinterb. 1 Stiege. 3002

Herderstrasse 3,

Neubau, ist Velletage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
strasse 4 Part., bei Drühl. 3130

Tannusstrasse 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Part. 2964

Schöne

Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehö,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstrasse 24, 1. St. 2978

An der Ringkirche 6,

Neubau, 1. u. 3. Stock, je 7
Zimmer, 2 Balkons, Bäder,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, per sofort
od. 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Bertramstrasse 18, 1. St. 2887

Platterstrasse 68

Part. 4 Zimm., Küche, 2-3
Balk., 3 Keller, Waschl., Viechpl.,
Souterrainraum etc. verm. 3197

Walramstr. 25

ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehö, ganz oder
getheilt zu vermieten. 3087

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstrasse 2,
Ede Sedanplatz. 3167

Spiegelgasse 3.

Stb. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Zubehö für ein ruhiges
Geschäft geeignet, zu vermieten.
3180

Oranienstrasse 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehö per 1. Oktober etc. zu
vermieten. Näheres Part. bei
Reigenfind. 3175

Mittel-Wohnung.

Frankenstrasse 24

eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
2 Keller auf ersten Oct. zu ver-
mieten, näheres Part. 3184

Frankenstr. 21

Stb., 3 Zimmer, Küche, Keller
mit kleiner Werkstatt auf Oktober
zu vermieten. 3148

Hartingstrasse 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Mans.,
Nutzennutzung von Waschküche,
Vieche, Trockenp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Neu berggerichtete Wohnungen,

3 Zimm., Küche, gr. Werkst.,
auch als Lagerräume verwend-
bar, sof. oder später, sowie eine
Wohnung aus 1 Zimm. u. Küche
zum 1. Okt. zu verm. 3017*

Hermannstrasse 20

Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehö, Part. oder 1. Stock,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 1 St. rechts. 2961

Stiftstrasse 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehö, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Part. 2907

Schachtstrasse 30

eine schöne febl. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closel
im Abschl.) p. 1. Okt. zu verm. 2982

Hartingstrasse 5

1 Wohnung von 3 Zimmer mit
Balkon, Küche und allem Zubehö
zu vermieten. 3116

Friedrichstrasse 45

eine Wohnung im Hinterhaus von
3 Zimmer, Küche und Mansarde
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Bäckerei. 3156

Frankenstrasse 24,

erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehö zu verm.
3083 Näh. dieselbst.

Bismarckring 19

Velletage, elegante 4 Zimmer-
Wohnung, der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. 3177

Kleine Wohnung.

Ludwigstrasse 10

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Schachtstrasse 21

im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche,
Keller u. f. w. auf 1. Oktober
zu vermieten. 3161

Schwalbacherstrasse 41

Part. 2 Zimmer und Cabinet
(Waschl.) zu verm. 3099

Schwalbacherstrasse 41

1 Zimmer, Mansarde und Küche
per 1. Sept. an ruhige Dame zu
vermieten. 3098

Ludwigstrasse 20

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3112

Steingasse 29

Bordervhaus 1. St., 2 Zimmer,
Küche, Keller, mit oder ohne Man-
sarde, 1. Okt. zu verm. Näheres
im Laden. 3293

Mengasse 22,

eine Wohnung mit Kellerraum,
geeignet für **Flaschenbier-**
händler auf den 1. Oktober zu
vermieten. 3024

Ludwigstrasse 10

Wohnung, Zimmer und Küche,
zu vermieten. 2902

3 Westendstr. 3

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. Okt. zu vermieten.
Näh. bei G. Koch. 3073

Adlerstrasse 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Hirschgraben 16

Bdd. 3. sch. Zimmer, Küche, Keller
zu verm. Preis M. 250. 3006

Römerberg 35

2 Zimmer, Küche im Seitenbau
(Dachwohnung) auf 1. Okt. od.
gleich zu verm., 17 M. monatlich,
an ruhige Leute. 2963

Hirschgraben 7

Wohnung im ersten Stock auf
1. Oktober zu vermieten. Näh.
im Laden. 3016

Hartingstrasse 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Part. bei
D. Gelf. 2989

Adlerstrasse 42

1 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Okt. zu verm. 2951

Rheinstrasse 55

kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speiche-
kammer auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 3007

Feldstrasse 18

Mansardenwohnung im Seiten-
bau per 1. Okt. zu verm. Näh.
Part. 2976

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehö auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Hirschgraben 16

eine helle, freundliche Mansard-
wohnung von 2 oder 3 Zimmern,
Küche, Keller an ruhige Leute
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Part. 3006

Steingasse 31

Stb., ist eine abgeschlossene Woh-
nung, best. in 2 Zimmern, Küche
und Zubehö auf 1. Oktober
zu vermieten. 3174

Steingasse 25

Bdd. 1 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. 3034

Mengasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Wedekind oder
Adolfallee 31, Part. 5882 1798

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
K. Hermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behö), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehö) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer **L. Gecks.** 2797

Grabenstr. 2

an der Marktstrasse, schöner,
geräumiger Laden per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei
3035 **H. G. Eifert.**

Neubau Tannusstrasse 5,

in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Koch-
brunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten:

große Läden mit Nebenräumen.

B. Rosenstein,
Weingroßhandlung.

3151

(Fortsetzung siehe Seite 4.)



Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im **„Wohnungs-Anzeiger“**
des **„Wiesbadener General-Anzeigers“**,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile **5 Pfg.**, bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur **2 Mark**,
bei täglicher Aufnahme nur **4 Mark pr. Monat.**

Manzen-Tinctur, Schwabenpulver

unter Garantie für Erfolg empfehle bestens

Drogerie Oscar Siebert,
50 Tannusstrasse 50.

Wohnungs-Anzeiger

„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Inserionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Inserionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

(Fortsetzung von Seite 3.)

Werkstätten etc.

Yorkstraße 4

eine Werkstatt nebst Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Parterre. 3187

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Expd. d. Bl. 2981

Yorkstraße 4

eine Werkstatt oder als Lagerraum
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Parterre. 3187

Bleichstraße 33

ein Keller auf gl. auch später zu
verm. Georg Horne. 3179

Leere Zimmer.

Schachtstraße 21

leere Zimmer; auf Verlangen
Küche dazu u. f. w., auf 1. Okt.
zu vermieten. 3160

Stiftstraße 1

ist heizbare Mansarde im 3. Stock
an einzelne Person auf gleich zu
vermieten. 2992

Bleichstraße 20

ist eine Mansarde an eine anst.
einzelne Person zu vermieten.
Näh. 1 Stiege. 2997

Rheinstraße 55

Mansarde, tapeziert, für anst.
Fräulein zu vermieten. 3132

Feldstraße 14

ist ein großes, heizbares Zimmer
auf 1. Oktober zu verm. 3113

Möblierte Zimmer

Hellmundstraße 41

2 St., zwei einz. möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu verm. 3188

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Luisenstraße 14

einfach möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten, bei
Meinhard. 3126

Feldstraße 18

2 St. r., erhält ein reinlicher
Arbeiter Schlafstelle. 9707*

Germanstraße 26, 2. St.

l., erhält ein junger Mann Kost
und Logis. 9706*

großes Zimmer

(3 Fenster) möblirt an Badegäste
oder 1-2 junge Geschäftsdamen
tägig zu vermieten. Adelsheim-
straße 69, 3. St. 3126

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigst bejorgt. 1800



Männergesang-Verein



Dienstag, den 23. August 1898,
Abends 9 Uhr:

Ordentliche
General-
Versammlung
im „Vereinslocale“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Cassiers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl der Commissionen.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 1780

Allgemeines Gewerkschafts-Fest

der Gewerkschaften von Wiesbaden
Sonntag, den 21. August 1898
auf der

„Kronenburg“, Sonnenbergerstraße,
unter Mitwirkung
der Gesangsvereine „Bruderbund“ und „Harmonie“
Wiesbaden, sowie der Gesangsvereine Dieblich, Bier-
stadt, Mainz, Frankfurt u. f. w.
Schaufturnen des Arbeiter-Turnvereins Wiesbaden
Von 3 Uhr ab:

Doppel-Concert

des österreichischen Elite-Damen-Orchesters
„Amorosa“ und der Hoffmann'schen Kapelle.

Großer Jahrmarkt

Caroussel, Schießbude, Neue Gewerkschafts-Post, interess.
Glücksrad u. f. w. — Tanz (200 qm Fußboden)

Volksbelustigung und Kinderspiele.

Um 8 Uhr: Großes Feuerwerk und bengalische
Beleuchtung des ganzen Festplatzes, anschließend Kinder-
Polonaise und Kastenbretzel-Vertheilung gratis.

Karten sind sichtbar zu tragen.

Das Fest Comité.

NB. Für Kinderwagen ist der leicht fahrbare Weg hinter der
„Kronenburg“ zu benutzen. (Bewegter). — Bei ungünstiger
Witterung findet das Fest 8 Tage später statt. 9684*

Kriegerverein Germania-Allemania

Sonntag, den 21. d. Mts. Nachmittags von
3 1/2 Uhr ab:

Großes Sommerfest

im Gartenlokal zum „Bierstadter Felsenkeller“,
Bierstadterstraße 21, wozu wir unsere verehrl. Ehren-
und aktiven Mitglieder mit ihren Familien, sowie
Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um
recht zahlreichen Besuch ergebenst einladen.

Für Unterhaltung ist ausgiebig gesorgt.

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet nur bei günstiger Witterung statt.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Sonntag, den 21. August cr., auf dem

Bahnholz

Familien-Fest.

Von Nachmittags 3 Uhr ab:

Concert, Spiele, Tanz etc.

Abends:

Bengalische Beleuchtung, Lampions- Polonaise.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige,
Freunde und Gönner laden wir hiermit zu recht
zahlreichem Besuche ergebenst ein.

1761 Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Turn-Gesellschaft.



Sonntag, den 21. August cr.:

Familien-Ausflug

nach

Eltville (Burg Graf).

Gemeinsame Abfahrt 2 1/2 Nachmittags (Rheinbahnhof).
Freunde sind willkommen. 1782

Der Vorstand.

Gesellschaft „Lohengrin“.

Sonntag den 21. d. Mts., findet ein Familien-
Ausflug mit Unterhaltung und Tanz nach dem
Saale „Zum Burggraf“, Waldstraße, statt, wozu
höflichst einladet Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger
Witterung statt. 9697*

Consumhalle,

Jahnstraße 2. Brodabschlag!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, à Stück 37 Pfg.
Gemischtes „ „ „ 40 „
Weißbrod „ „ „ 43 „

sämmliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht

Butter.

la. Pfälzer Landbutter pro Pfd. M. 1.05.

Hofgut-Tafelbutter „ „ 1.10.

Zucker.

Großkörniger Victoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. M. 2.70.

Feinkörniger Crystall-Zucker 10 Pfd. M. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.20.

Garantirt reines Zwetschken per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Koch-
topf M. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf
M. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Häferkloster per Pfd. 25 Pfg., Häfergrüne per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenbündeln per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Handmacher Sandkitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Müßli per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiak-Perfektin-Seifenpulver p. Pack 8, 10, 12, 14 Pf.

Sämmliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm

billigen Preisen. 1835

a. Holländische Vollharinge per Stück 5 u. 6 Pfg.

Färberei Kramer

Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a. M.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

Rechts-, Straf- u. Concursachen,

Verträge, Testamente, Arrangements, Agentur-Geschäfte und

Auctionen bejorgt sofort und sehr rechtskundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Franzbrunnstraße 8.

Sprechst.: 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 9697*

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M. (Postgebühren extra).
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Ackerbau.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Saaren-Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 194.

Samstag, den 21. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt liegt vom 15. bis zum 30. August l. Js. einschließlich im Rathhaus, Zimmer Nr. 5, während der gewöhnlichen Büroarbeitsstunden zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.

Wiesbaden, den 13. August 1898.

Der Magistrat.

J. B.

H. B.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden für 1898/99 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des bayerischen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 23. bis 30. August l. Js. im Rathhaus, Zimmer No. 5, während der Dienststunden zur Einsicht offen, und es können innerhalb dieser Zeit Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 20. August 1898.

Der Magistrat:

v. J. Bell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die verlängerte Parkstraße und deren Seitenstraßen hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen p. p. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einsprüche gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 17. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 13. August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachmittags, wird die 2. Schur Gras von einer 10 a 51 qm großen Wiese im Districte Würgarten an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 5 Uhr am Bahnübergang bei der Neumühle.

Wiesbaden, den 20. August 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Installateur Emil Färber, geboren am 28. November 1858 zu Weiltburg zuletzt Steingasse Nr. 4, wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, indem dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 18. August 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

W. a. G. o. b.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Juni 1898 einschließlich bei dem Pächter, Reihhauser dahier verfallenen und am 25. und 26. Juli 1898 versteigerten Pächter Nr. 8003 10429 10526 10810 11773 19496 12552 12682 12683 12684 13275 13717 13805 13810 13817 13833 13857 13862 13921 13935 13940 13969 13970 14012 14019 14032 14051 14052 14053 14054 14070 14072 14097 14106 14113 14122 14156 14175 14185 14191 14220 14230 14231 14292 14293 14294 14302 14309 14318 14326 14359 14381 14382 14383 14388 14403 14413 14414 14433 14438 14505 14515 14529 14530 14560 14581 14583 14608 14611 14654 14659 14668 14676 14735 14743 14754 14755 14759 14789 14790 14799 14810 14873 14874 14875 14944 14970 14977 14978 14979 14980 14981 14982 14983 14984 14985 14986 14987 14988 14989 14990 14991 14992 14993 14994 14995 14996 14997 14998 14999 15000 15001 15008 15011 15020 15024 15070 15095 15100 15115 15146 15213 15218 15229 15236 15252 15256 15273 15274 15275 15276 15308 15310 15337 15338 15351 15379 15383 15408 15413 15458 15473 15474 15475 15479 15487 15488 15509 15522 15526 15544 15561 15584 15598 15618 15619 15636 15682 15683 15686 15711 15714 15717 15718 15719 15731 15772 15788 15828 15845 15847 15876 15889 15909 15914 15949 15952 15954 15957 15966 15995 16030 16048 16063 16070 16082 16096 16121 16138 16182 16195 16201 16204 16211 16212 16213 16214 16215 16216 16254 16302 16316 16323 16324 16325 16340 16350 16394 16396 16399 16426 16427 16433 16456 16465 16468 16482 16497 16519 16524 16525 16528 16533 16534 16555 16563 16592 16618 16624 16633 16634 16652 16664 16687 16693 16696 16697 16698 16699 16700 16701 16702 16703 16704 16708 16728 16734 16735 16736 16755 16756 16757 16758 16759 16760 16789 16807 16821 16826 16834 16835 16862 16871 16876 16877 16912 16919 16955 16959 16978 16991 17025 17030 17033 17053 17063 17074 17159 17213 17214 17239 17248 17254 kann gegen Ausbändigung der Pachtbriefe bei der Reihhauser-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 26. Juli 1899 nicht erhobenen Beträge der Reihhauser-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 17. August 1898.

Die Reihhauser-Deputation.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. August bis einschl. 20. August 1898.

		S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.	
I. Fruchtmarkt.		M. 3	M. 3	M. 3 M. 3	
Haser per 100 Kll.	18 —	17	60	Eine Ente	3 — 2 50
Stroh " 100 "	4 40	4	—	Eine Taube	— 70 — 50
Heu " 100 "	6 40	3	—	Ein Hahn	1 60 1 20
II. Viehmarkt.				Ein Huhn	2 — 1 60
Ochsen I. d. 50 R.	70 —	68	—	Kal	p. Kg. 3 — 1 60
II. " " "	66 —	64	—	Hecht	" " 2 80 1 60
Kühe I. " " "	66 —	64	—	Bachfische	" " — 70 — 40
II. " " "	61 —	58	—	IV. Brod und Mehl.	
Schweine p. Kll.	1 32	1 24		Schwarzbrod:	
Kälber " "	1 52	1 20		Langbrod p. O. 3 Kg.	— 17 — 13
Hammel " "	1 24	1 20		p. Paib	— 54 — 43
III. Victualienmarkt.				Rundbrod p. O. 3 Kg.	— 14 — 13
Butter p. Kgr.	2 30	2	—	p. Paib	— 48 — 40
Eier p. 25 St.	1 75	1 25		Weißbrod:	
Handkäse " 100 "	8 —	7	—	a. 1 Wasserwec	— 3 — 3
Handkäse " 100 "	6 50	3	—	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Handkäse " 100 R.	8 —	7	—	Weizenmehl:	
Handkäse " 100 R.	10 —	8	—	No. 0 p. 100 Kg.	34 — 33 —
Handkäse " 100 R.	12 —	10	—	No. I " 100 "	32 — 31 —
Handkäse " 50 "	3 50	3	—	No. II " 100 "	29 — 28 50
Handkäse " 50 "	40 —	15	—	Roggenmehl:	
Handkäse " " "	6 —	3	—	No. 0 p. 100 Kg.	25 — 24 —
Handkäse " " "	15 —	4	—	No. I " 100 "	23 — 22 —
Handkäse " " "	24 —	16	—	V. Fleisch.	
Handkäse " " "	40 —	36	—	Ochsenfleisch:	
Handkäse " " "	14 —	10	—	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Handkäse " " "	10 —	8	—	Bauchfleisch	" 1 36 1 28
Handkäse " " "	12 —	10	—	Ruh- u. Rindfleisch	" 1 36 1 32
Handkäse " " "	16 —	10	—	Schweinefleisch	" 1 40 1 40
Handkäse " " "	16 —	10	—	Kalb- u. Kalbfleisch	" 1 60 1 40
Handkäse " " "	16 —	14	—	Hammelfleisch	" 1 40 1 20
Handkäse " " "	16 —	14	—	Schafffleisch	" 1 — 1 —
Handkäse " " "	16 —	14	—	Dörrfleisch	" 1 60 1 60
Handkäse " " "	16 —	14	—	Solpferfleisch	" 1 40 1 40
Handkäse " " "	16 —	14	—	Schinken	" 2 — 1 84
Handkäse " " "	16 —	14	—	Speck (geräuchert)	" 1 84 1 80
Handkäse " " "	16 —	14	—	Schweinefleisch	" 1 60 1 40
Handkäse " " "	16 —	14	—	Nierenfett	" 1 — 80
Handkäse " " "	16 —	14	—	Schwarzenmagen(fr.)	2 — 1 60
Handkäse " " "	16 —	14	—	(geräuch.)	2 — 1 80
Handkäse " " "	16 —	14	—	Bratwurst	" 1 80 1 60
Handkäse " " "	16 —	14	—	Fleischwurst	" 1 60 1 40
Handkäse " " "	16 —	14	—	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96
Handkäse " " "	16 —	14	—	" geräuch.	2 — 1 80
Handkäse " " "	16 —	14	—		

3. Fantasie aus „Der Trompeter von Säk-
lingen“ Nessler.
4. Meerleuchten, Walzer C.M. Ziehrer.
5. Divertissement aus „Rheingold“ R. Wagner.
6. Klänge aus Steiermark, Fantasie Th. Hoch.
Herr Berth. Richter.
7. Fantasie aus der Operette „Boccaccio“ Suppé.
8. Studentenlieder, Potpourri Kohlmann.

Montag, den 22. August 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff
(Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Herrn Fr. W. Münch

und unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen

Herrn Berth. Richter, Herzogl. Kammermusiker
von der Hofkapelle in Braunschweig.

1. „Der Vater des Sieges“, Marsch Ganne.
2. Ouverture zu „Tell“ Rossini.
3. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ v. Winiere.
4. Kuss-Walzer Strauss.
5. Ein Rundgesang über deutsche Lieder Lattarin.
6. Liebestraum Hoch.
Herr Berth. Richter.

7. Blumen-Polka Ziehrer.
8. Fantasie aus R. Wagner's „Tannhäuser“ A. Seidel.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff
(Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors
Herrn Fr. W. Münch

unter Mitwirkung des Piston Virtuosen

Herrn Berth. Richter, Herzogl. Kammermusiker
von der Hofkapelle in Braunschweig.

1. „Der 22. August“, Marsch Münch.
2. Ouverture zu „Euryanthe“ C.M.v. Weber
3. Fantasie aus Verdi's „Ernani“ zusammen-
gestellt Dunkler.
4. „Bei uns z'haus“, Walzer Strauss.
5. Intermezzo aus dem Ballet „Nailla“ Delibes.
6. Fantasie brillante Richter.
Herr Berth. Richter.
7. Heimkehr vom Felde, Polka Waldteufel.
8. „Der musikalische Wanderer“, Potpourri Saro.

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 25. August 1898:

nur bei genügender Bethheiligung

Rheinfahrt mit Musik

Abfahrt 8⁵⁵ Uhr Vorm. Strassenbahn. Kursaalplatz.

Extra-Dampfschiff der Kur-Verwaltung

(Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt)

mit Aufenthalt in

Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des
Rheinstroms, gemeinschaftliches Mittagmahl mit Tafelmusik
und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald
Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal.

Während der Rückfahrt: Schiffsball.

Bengalische Beleuchtung des Grossherzogl. Schlosses und
der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den
23. August, Nachmittags 6 Uhr, an der Tageskasse des Kur-
hauses zu lösen.

Preise (einschl. Mittagmahl) Hauptkarten 10 Mark;
Beikarten für Familienmitglieder 5 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 27. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags

(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Während des Nachmittags- und Abend-Konzertes:
Vorträge des Piston-Virtuosen Herrn Berth. Richter,
Grossherzoglicher Kammermusiker an der Hofkapelle in
Braunschweig.

BALLON-FAHRT

Der Aeronautin Käthchen Paulus

mit ihrem neuen

Fahrrad-Ballon „Adler“

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5¹⁵ Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des
Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr,
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Mellinghaus m. Fr. Herdecke	
Müller	Berlin	Berger m. Fr. Altenbunden	
Speyer	Frankfurt	Bahnhof-Hotel.	
Heymannson	Berlin	Braun	Klingenthal
Ulrich	Dresden	Veuk, Fr.	Frankfurt
Blech m. Töchtern	Diedrich	Eisenwein	Stuttgart
Baumfleck m. Fr. Warschau		Garben	Hamburg
Alloesaal.		Spicker	Mülheim
Sternberg, Fr. m. Tochter	Petersburg	Mirsky	Russland
Krükoff, Fr. m. Schwester	Petersburg	Offermann m. 2 S.	Metz
		Fischer m. Sohn	Barmen
		Kuhlmann	Bredenscheid

Blücher	Budapest	W
Baummann	Gelnhausen	Be
Hotel Bellevue.		
von Fuchs m. Fr.		
	Düsseldorf	Di
Gillet m. Fr.	Paris	Ha
Eichholz m. Fr.	Berlin	Va
Zwei Böcke.		
		Ju
		Be
		M
		B

Weiss	Nürnberg	L
Baum	Nürnberg	S
Hotel Hoppel.		
Dietrich m. Fr.	Leiblingen	K
Hamelius Fr. m. Töcht.	Brüssel	G
Verlupphe, Fr. m. Sch.	Lüttich	
Jung m. 2 Brüdern	Bamberg	v.
Müller m. Fr.	Hamburg	
Benkkob	Barmen	C

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 194.

Samstag, den 21. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Der Kaiser in Mainz.

(Nachdruck verboten.)

*rz. Wiesbaden, 20. Aug.

(Fortsetzung.)

Das militärische Schauspiel auf dem „Großen Sand“ selbst hatte weniger Zuschauer angelockt, als man eigentlich hätte erwarten können. Die meisten wanderten wohl durch die Straßen Mainz' und betrachteten die Aus schmückungen, die dem Monarchen sogar in der Neubrunnenstraße das Wort abnötigten: „Wirklich großartig!“ Die Feldartillerie sperrte das Mandverterrain ab, ohne sich an der Aktion zu beteiligen. Den 87ern und 88ern gelang es, die feindlichen 117er einzuschließen, während die feindliche Kavallerie schon früher durch ein zu frühes Ausbrechen ihre Position verlor. An das Gesamtmandver schloß sich eine dreimalige Kavallerieattaque auf maritiere Infanterie an, worauf nach der Schlussschlacht der Kaiser die Parade abnahm. Se. Majestät selbst setzte sich an die Spitze des 116. Infanterie-Regiments, dessen Chef er ist, und das er mit den Worten begrüßte: „Guten Morgen, meine 116er“, um daselbst dem Großherzog von Hessen vorzuführen. Dieser hinwiederum führte seinem Kaiserl. Reffen seine 116er vor. Dann wurde gegen 11 Uhr der Rückmarsch zur Stadt angetreten, wo zunächst die Fahnen beim Gouvernment abgegeben wurden.

Mittlerweile hatte sich der Gutenbergplatz mit un zahllichen Menschen gefüllt. Die Fenster der umliegenden Häuser waren dicht besetzt, sogar die Dächer zeigten Kopf an Kopf und ebenso die Gasse des Domturmes. In der Mitte des Platzes war für die Eingeladenen eine Bühne errichtet, auf welche gerade die Sonne es abgesehen zu haben schien. Zwischen das Schwarz der Herren, die der Hitze durch mögliche Bierverteilung Conzessionen machten, drängte sich das helle Gewand der Damen, die ihrem Erfrischungsbefürfnisse mit Eis abhelfen und auf deren Gesichtern eine frohliche Erwartung sich ausprägte. Links und rechts an der Ludwigstraße glänzten goldene Sonnen auf hohen Triumpfbogen, das Theater im Hintergrund wies den mächtigen Reichsadler auf, links auf dem Wiener Café „Kaiserhof“ wehte über der ganzen Länge des Daches eine einzige Wimpelfette. Die Vereine und etwa 1800 Schulkinder, welche letztere sämtlich Fähnchen in den deutschen Farben trugen, bildeten Spalier. Gleich nach 12 Uhr schallte vom Gouvernementsgebäude der Präsenzmarsch herüber und eine Viertelstunde später ritt der Kaiser, dessen Ehreneskorte diesmal die Husaren stellten, unter dem Tusch der Musik und dem Hoch der Menge in die Mitte des Platzes, huldvoll für den Empfang nach allen Seiten dankend.

Hier reichte ihm der Oberbürgermeister Herr Dr. Gahner den Pokal mit dem Ehrentrunk, indem er sprach: „Euer Majestät bringt die Bürgerschaft von Mainz ihre Huldigung dar. Und im Herzen der Stadt, an dem Plage, an welchem sich das eherner Standbild seines größten Sohnes erhebt, gibt Mainz die Versicherung unwandelbarer Treue und aufrichtigster deutscher Gesinnung.“

Und als er mit einem Hoch schloß, in das die Musik mit der Nationalhymne einmischte, da konnte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Der Kaiser dankte mit einigen Worten und trank dann auf das Wohl der Stadt Mainz, welchem Beispiele der Großherzog folgte. Der Kaiser war ersichtlich in gnädigster Stimmung, mehrmals übersog ein freundliches Lächeln sein Antlitz, als sein Blick über das Volk schweifte, das ihm immer wieder und wieder entgegenjubelte, ihm, dem Herrscher von Deutschland.

Und eben und fest ragte aus dem Trubel und Jubel das Standbild Gutenbergs hervor. . . .

Nachdem Se. Maj. getrunken, erkundigte er sich bei dem Vertreter der Stadt nach der Sorte des Weines. Herr Gahner erwiderte, es wäre 1863er Steinberger Cabinet Auslese, worauf der Kaiser meinte: „Ein guter Tropfen“. Weiter sprach sich der Monarch sehr lobend über die Ordnung in der Bevölkerung aus, insbesondere darüber, daß man so wenig Schutzleute nötig habe, was dem Herrn Oberbürgermeister Veranlassung gab zu der Bemerkung: „Ja, wenn der Kaiser nach Mainz kommt, brauchen wir keine Polizei“, eine Antwort, die den Kaiser höchlich amüsierte.

An dem Diner, das nun im Großherzogl. Schlosse stattfand, nahmen etwa 30 Personen teil, darunter außer den höheren Offizieren die Herren Provinzialdirektor v. Pagern, Regierungsrath Götzelmann, Gouverneur v. Holleben, Bischof Dr. Haffner, Oberbürgermeister Dr. Gahner und Intendant v. Hälßen-Wiesbaden. Die Fenster auf der Rheinseite des Saales blieben geöffnet und so drängten sich denn auf den Quais fortwährend die Menschen, um etwas von dem zu erblicken, was da oben vorging und Böllerschüsse reichten sich an Böllerschüssen, die das Echo jenseits des Rheines dumpf zurückgab. . . .

Das Programm der Tafelmusik, das die Kapelle der 117er exekutirte, war folgendes: 1. Marsch der finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Kriege, 2. Sang an Regir, komponirt von Se. Maj. dem deutschen Kaiser, 3. Erinnerung an Zülig, komponirt von Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen, 4. Kaiser-Walzer von J. Strauß, 5. Phantasie aus Bohemien und 6. Die gute Brandenburg allerwege, Marsch von Brünol.

Gegen 3 Uhr ging programmäßig die Abfahrt des Herrschers vom Centralbahnhof aus vor sich, die wieder zu den lebhaftesten Ovationen Anlaß bot. Und dann begann das richtige Leben in den Straßen erst. Mainz hat ja endlich seinen Kaiser in seinen Mauern sehen dürfen.

Leider sollte der Tag nicht ohne Unfälle verlaufen. Wie uns unser F. Correspondent meldet, wurde in der Rheinstraße ein 4-jähriges Kind von einer Droschke überfahren und lebensgefährlich verletzt. Ein Mitglied des Kriegervereins „Germania“ soll einem Schlaganfall zum Opfer gefallen sein, was bei der drückenden Hitze, die besonders gegen Mittag aufstieg, kein Wunder nehmen dürfte. — In der Clarastraße gerieth ein an einem Fenster stehender Herr mit der brennenden Cigarre einer Fahne zu nahe, die sofort in Flammen aufging. Ein Unheil wurde aber schnell durch die Feuerwehr abgewendet.

Unser S. Correspondent meldet noch: Besondere Auszeichnungen einzelner Regimenter erfolgten heute bei dem Besuch des Kaisers in Mainz, so wurde dem 80er Infanterie-Regiment (v. Gersdorff) als ein Zeichen besonderer Anerkennung der Namensgebung der Kaiserin Friedrich, die bekanntlich Chef des Regiments ist, zum Tragen auf den Achseln verliehen. — Ebenso ließ der Kaiser das Husaren-Regiment No. 13 (König Humbert) nach der Parade aufreiten und richtete folgende Ansprache an dasselbe:

„Das Husaren-Regiment König Humbert hat heute vor mir egerzt und dabei als tüchtiges, braves Regiment mit frischem Husarenmuth vorgeritten. Der große Friedrich und der alte Bietzen würden sich gefreut haben, ein solches Regiment zu befehlen oder zu führen; ich freue mich, dem Regiment meine allerhöchste Anerkennung aussprechen zu können. Das Husaren-Regiment König Humbert Hurrah!“

Der Commandeur des Regiments, Herr Oberst-

Lieutenant von Alten, erwiderte hierauf: „Se. Maj. der Kaiser und König Hurrah!“

Dem Oberlieutenant von Alten verließ der Kaiser den Rothen Adler-Orden 3. Klasse, dem Wittmeister von Ehrenberg denselben Orden 4. Klasse.

Bei den fortgesetzten Hochrufen der Menge vor dem Schlosse während der Tafel, trat der Kaiser wiederholt auf den Balkon und dankte, ebenso wurde hier Herr Oberbürgermeister Dr. Gahner seitens des Kaisers und Großherzogs mit einer nahezu halbstündigen Unterredung ausgezeichnet.

Von Nah und Fern.

— Berlin, 19. Aug. Bei einer Uebung des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen erhielt ein Dragoner einen derartigen Stich mit der Lanze in die Schläfe, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat.

— Aus der Pfalz, 19. August. Gestern Abend extrant im Altrhein bei Wörth der 53 Jahre alte Tagner Frz. Jourdan von Wörth a. Rh. beim Baden. Der Extrantene war der Ernährer einer siebenköpfigen Familie.

— Apolda, 19. August. Hier sind jetzt die drei vom Kaiser bestellten und zur Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem am 31. October ds. Js. bestimmten Glocken fertig gestellt und mit aus der Bibel entnommenen Inschriften ausgestattet worden.

— Cottbus, 19. Aug. Ein gewaltiges Unwetter suchte unsere Stadt und die Umgegend heim; mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen; zahlreiche Fabriken und Häuser wurden durch niedergehende Blitze und Wirbelwind verwüstet. In den Wäldern wurde großer Holzschaden angerichtet.

— Delitzsch i. Vogtl., 19. Aug. Die Berliner Schauspielerin Lola v. Ollazar, die zur Cur in Bad Ems weilte, stürzte Nachts vom Balkon herab und brach beide Arme.

— Budapest, 19. August. In der Gemeinde Krokto, Borsoder Komitat, wurden 160 Häuser ein Raub der Flammen. Viel Rußwied, fand den Tod in den Flammen.

— Brüssel, 20. August. Während der Preisvertheilung in der Volksschule zu Malonne fing die Straße Feuer. Mehrere hundert Kinder stürzten in wilder Panik dem Ausgange zu, wobei zahlreiche Verletzungen vorkamen. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden.

Locales.

*rz. Wiesbaden, 21. August.

*rz. Weiteres aus der Schule. Mit vollem Behagen genießen jetzt die Kleinen ihre Ferienzeit, vergessen sind die Schulaufgaben, das Lernen, kurz, alles, was mit dem Schulgebäude zusammenhängt. Was sollen sie sich auch grämen; die Zeit kommt wieder früh genug, wo die Aufgaben schwer drücken, wo der böse Wunsch aufkaut: „Ach, wenn es doch keine Lehrer gäbe!“ Diese Unerbittlichen verlangen auch zu viel. Jeden und jeden Tag das „können“, was sie aufgegeben haben, das ist wirklich Grund genug, um pessimistisch zu werden. Ja, manche Thräne wird deshalb noch vergossen werden.

Aber manchmal sind es auch Thränen anderer Art, sie fließen aus ganz entgegengesetzter Veranlassung und nicht nur die Schüler vergießen sie, sondern sogar auch der Lehrer. In solchen Augenblicken legt er seine ernste Miene ab und lacht herzlich mit den

Wiesbadener Streifzüge.

Sommerabend im Curgarten.

Der Tag ist zur Rüste gegangen, der Abend ist da, und Gottlob, daß er da ist, denn unter dem derzeitigen August-Firmament braten, pardon, transpiriren selbst Menschenkinder, die Anthropologen zu den „Froschnaturen“ zählen.

Blau dämmert der Sommerabendhimmel über der Welt-Curstadt und ein Sternlein nach dem anderen schlägt neugierig sein Licht auf, als wolle es erspähen, was da unten in der schlafbedürftigen Stadt sich begiebt.

Was sich begiebt! Wie immer: Lustiges und Leidiges, Profaisches und Poetisches, wer soll dies alles erforschen! Klar ist nur eins: Wo der Hauptplatz sich begiebt, das ist der Curgarten. . . .

Die Wilhelmstraße herauf, von der Taunusstraße her — schau Finer, wie sie angezogen kommen! Und all' die bunte Menge hat nur das eine Ziel: den Curgarten. . . .

„Wer zählt die Völler, nennt die Namen,

Die gastlich hier zusammenkamen?“ . . .

Ja, wer sie zählte, wer sie nannte! Genug, daß sie da sind. Wer zu spät kommt, hat das Nachsehen: alle Sitze sind besetzt. Es summt wie ein Bienenkorb. Kellner, wo bleibt mein Bier? . . . Kellner, ich habe vor einer Viertelstunde schon ein Glas Selters bestellt! . . . Kellner, bitte, sechs mal Gefrorenes! . . . Kellner, aber wo bleiben Sie denn? . . . Kellner, bringen Sie mir. . . ! Und sie rennen und fliegen hin und her, kreuz und quer, die nummerirten Diener des Buffets, sie opfern Schweißflüssen, aber sie kommen Reinem früh genug. Ach, das Buffet läßt so fern!

30 Grad heute im Schatten, das will 'was heißen, bemerkt an einem Tisch ein schmerzbäuchiger Herr. Vordringend sitzt er da und pufet wie ein Blasebalg. Die Hitze des Tages hat ihn noch in der Cur, er scheint noch gar nicht zu spüren, daß des Abends linder Zephyr um seine runden Wangen säuselt.

An einer anderen Tischrunde dreht sich's um Reisen und Bäderbesuche. Ja, Thüringen —, Eisenach, Ilmenau, Elgersburg. . . . Nun, das mag ja sein, aber nur einmal von Offenbach nach Constanz, der weiß, was der Schwarzwald ist. . . . Rügen hat seine ganz eigenartige Schönheit. . . . Nun, ich meine doch, Helgoland auch. . . . Ich will Ihnen 'was sagen, meine Herrschaften, Schweiz bleibt Schweiz, einen Rigi, einen St. Gotthard, eine Scesaplana giebt's nur einmal. . . . Nun ja — stimmen Alle ein — natürlich, die Schweiz, das ist auch die Schweiz. . . .

Mein Gott, wie lässlich das ist mit dem elektrischen Licht da! bemerkt entrüstet eine Dame, der es gar nicht zu passen scheint, daß die elektrische Curgartenbeleuchtung zuweilen ein kleines Begirspielchen treibt von wegen Hell- und Dunkelwerden. . . . Ach, meine Gnädige, das will noch gar nichts heißen. Als ich vor drei Jahren in Triberg im Schwarzwald war, ging uns eines Abends die ganze elektrische Ortsbeleuchtung vor der Nase aus. Die ägyptische Nacht und unsere Verlegenheit hätten Sie sehen sollen! . . . Liegt alles nur an der Dynamomaschine, meine Herrschaften, wirft ein Herr in das elektrische Gespräch ein und explicirt darüber so sachkenntnisch, daß man ihm den Elektrotechniker anmerkt, auch wenn er nicht in der Curliste steht. . . .

Sahaha, das ist amüsant! Frä. Geheimrath R. aus Ruland — wahrhaftig, da steht es in der Liste. Sage mir Einer noch, die Titelsucht wäre in Deutschland schlimmer

als anderswo. Wenn sogar eine junge Dame sich den Titel ihres Herrn Papa's beilegt, das ist der Gipfel. . . .

Sandal, diesen Esterhazy frei zu lassen, und auch noch dazu diese Boys! äußert ein Herr, der es eben mit seiner Umgebung vom Dr. h. c. h. c. hat. . . .

Was, einen Wagen von Gold, ganz von Gold, haben die Holländer — ihrer jungen Königin geschenkt, wie ich sage, mein Fräulein, bemerkt ein junger Elegant zu einer jungen Dame, mit der er conversirt. . . .

Propos, kennen Sie jene Dame, die dort allein an dem Tischchen sitzt? . . . Wo? Ach die! hm, sonderbare Geschichte, man sagt, ihr Herr Gemahl sei ein hoher Beamter und sie — na, es soll was vorgekommen sein. . . . Ach so! hm, hm. . . .

Und so summt's und plaudert's von allen Tischen. Objecte der Häuslichkeit vom Kochtisch bis zum orientalischen Teppich, Tagesneuigkeiten aus aller Welt, Pensionsverhältnisse, Poesie und Prosa, selbst Politik — alles beschäftigt hier Zungen, die nichts zu thun haben. . . .

Eine andere Menge promenirt mittlerweile beständig zwischen dem Restaurationsgarten und dem Weiher auf und ab. Vorschriften, wie „Rechts gehen“ giebt's nicht, daher geht's bunt durcheinander — zu Zwei, in Trupps, allein —: Bäder-Deputirte aus dem Lande der Germanen, der Seine, der Themse, der Maas, der Wolga, des Mississippi und wer weiß, woher sonst noch. In den Cardinalfarben der haute saison, Weiß und Rosa, etwas seltener Licht-Grün und -Blau, schwebt die elegante junge Damenwelt einher, Blumen und Federn wiegen auf ihren Sommerhütchen, während die dunkleren Roben das Bunt des Bildes completiren und andeuten, daß es sowohl Jung wie Alt hier gibt.

Auf den Bänken längs des Weihers sitzt eine lange Reihe. Es scheint, daß hier die stilleren Beobachter am

Schüler. Aber Einer ist dann immer unter der Schaar der Kleinen, der beständig an die Erde blüht oder gar sein Gesicht verhält. Denn er ist derjenige, welcher die Veranlassung zu der allgemeinen Heiterkeit gab. Was hat der arme Schelm denn gethan, daß ihn Alle so ansehen und anlassen? Er hat einen unfreiwilligen Witz gemacht.

Auf die Frage des Lehrers, wo sich Adam und Eva vor dem Sündenfall aufhielten, antwortete er: „In Paris.“ — Ein Anderer meinte, Adam sei aus einem Erdbäufelloß erschaffen worden. — Welche wichtige Person erfreulicherweise der Lehrer in den Augen seiner Schüler ist, ergibt sich aus der Antwort eines kleinen Mädchens auf die Frage, wer die Welt erschaffen habe. Treuherzig meint es: „Der Herr Lehrer.“ — Auf die Frage, woher die Dienen den Honig holen, antwortete ein Junge: „Vom Kaufmann K., da holen wir ihn auch.“ — „Welchen Gefahren war Jakob ausgesetzt, als er unter freiem Himmel schlief?“ Darauf meinte ein phantasiebegabtes Mädchen: „Er konnte von einem Buge überfahren werden.“

Die Städte, welche die Israeliten für die Ägypter bauen mußten, waren nach der Behauptung eines Mädchens: Uri, Schwyz und Unterwalden. — Ein anderer Schüler will seine Antwort recht anschaulich geben. Auf die Frage, wo der Pfau seine schönsten Federn habe, antwortete er, nach hinten zeigend: „Hier.“

Niedliche Witze finden sich auch oft in den Aussagen. Ein Schüler schreibt: Die mohamedanischen Tempelwächter rufen von der Moschee: „Ihr Gläubiger, kommt zum Gebet.“ — Ein anderer schreibt: „Aus dem Rücken wird eine Kuh.“ Ferner: „Er wurde krank und verfiel in ein gefährliches Gefieber“ oder: „Das Barometer ist der Vorbote des Gewitters.“

Ein Junge, dessen Schreibtisch gewöhnlich voller Kleckse war, nannte solch einen Kleck „San“. Der Lehrer sagte ihm, daß es „Kleck“ heiße. Am anderen Tage fehlt dieser Junge in der Schule. Als er am darauffolgenden Tag wieder da ist, fragt ihn der Lehrer, warum er gestern nicht in der Schule gewesen sei. Antwort: „Wir haben zu Hause einen Kleck geschlachtet, und da mußte ich helfen.“

Invaliditäts- und Altersversicherung. Der soeben erschienene Verwaltungsbericht der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hessen-Nassau für das Jahr 1897 glaubt konstatieren zu können, daß die Stimmung in der Bevölkerung dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz gegenüber angesichts der unverkennbaren Wohltaten desselben fortgesetzt eine bessere wird. Trotzdem haben, wie die „Frl. Ztg.“ schreibt, doch 8735 Strafverfügungen erlassen werden müssen mit einem Gesamt-Strafbetrag von 9821 M. Die Kontrolle der Quittungskarten durch Revisoren erforderten einen Kostenaufwand von 26 000 M. Das Personal der Versicherungsanstalt bestand aus 46 Beamten. Die Verwaltungskosten betrugen 168 101 M., oder unter Zugrundelegung von 400 000 Versicherten = 42,03 Pfg. für je einen Versicherten, also 0,82 Pfg. mehr als im Jahre 1896.

Ueber den Ausfall des Unterrichts wegen großer Hitze hat ein Ministerialerlaß vom 24. August 1897 Bestimmungen getroffen, an die zu erinnern angeht, der jetzt herrschenden andauernd hohen Temperatur angeht. In dem Erlaß wird festgesetzt: 1. Wenn das hunderttheilige Thermometer um 10 Uhr Vormittag im Schatten 25 Grad zeigt, darf der Schulunterricht in keinem Falle über vier aufeinander folgende Stunden ausgedehnt und ebensowenig darf den Kindern an solchen Tagen ein zweimaliger Gang zur Schule zugemuthet werden. 2. Auch bei geringerer Temperatur ist eine Kürzung der Unterrichtszeit notwendig, wenn die Schulzimmer zu niedrig oder zu eng, bzw. die Schulklassen überfüllt sind. 3. Auch wenn die betreffende Schulkasse während der vollen Zeit unterrichtet wird, müssen Kinder, welche einen weiten, schattenlosen Schulweg haben, von einem zweimaligen Gange zur Schule an denselben Tage befreit werden. 4. Es bleibt zu erwägen, ob bei Schulen, welche geräumige, schattige Spielplätze haben, unter Umständen der lehrplanmäßige Unterricht durch Jugendspiele unterbrochen werden kann.

Im Kunstsalon Vanger ist neu ausgestellt ein Studienkopf von E. von Rega, Porta von Palazzo Morgana in Rom und Alter Winkel in Nürnberg von E. Schulz.

Der Nassauische Kunstverein hat neu ausgestellt: Max Schöner. Berlin: Hofhaus im Walde und Waldbauzug und Frau G. von Lepel-Schick-Hanover: „Madonna mit Kind“ und „Sonntag Morgen im Spital“.

Markenschwinder. Es dürfte wohl angebracht sein, die Deffentlichkeit auf einen schwunghaft betriebenen Handel mit bereits „gelebten“ Alters- und Invaliditätsversicherungsmarken, dem man jüngst auf die Spur gekommen ist, aufmerksam zu machen. Meist ist es Brauch, diese Marken dadurch zu entwerthen, daß man sie mit einigen Tintenstrichen oder einem mit Tinte eingeschriebenen Datum verfehlt. Vielfach wird es aber auch unterlassen, sie überhaupt zu entwerthen. Das haben sich nun Händler zu nütze gemacht und kaufen, namentlich dort, wo Stellungs-

liebsten ihr Plätzchen erklären, denn sie fügen fast Alle wie verfunken in Andacht. Aber es giebt auch rings um den Weiher Bänke und Promenaden in lauschigem Grün — und siehe da, auch sie sind belebt von allerlei Ein- und Zweifamen, denen das elektrische Licht zu heil ist. . .

Man trinkt, man plaudert, man lacht, man liebt und die Seele des Abends sind die Harmoniken vom Musikpavillon. . .

Reises Rauschen macht sich vom Weiher vernehmlich. Dunkle Baumkronen schauen stumm in die kühlungs-spendende Fluth. Ein Kahn mit einem jungen Paar durchfährt die Wellen, hell schimmert das Gefieder des luthdurchziehenden Schwanes. Wunderjam verkürt trägt der Nachtwind die Harmoniken der Musik über das Wasser und die langen Säulen der Lichtreflexe kräuseln und zittern, als taugten sie zum Takte der Musik.

Süßer wird es unter den hohen Baumkronen, zärtlich kost der Nachtwind mit den Blättern. Nur da und dort auf einer Parkbank schimmert noch ein liches Frauenzemand, indistrete Augen gewahren neben ihm auch ein männliches. . . O, daß sie ewig grüne bliebe, die schöne Zeit der jungen Liebe. . .

Eins — zwei — drei — zehn Uhr künden die Thürme der Stadt. Die Musik verstummt. Ein Wellchen nach — die Lichter verlöschen eins nach dem anderen und die Nachtglocken des Himmels schauen träumerisch herab in die stille Sommernacht. . .

lose verkehren, einzelne Marken oder auch ganze Versicherungskarten auf. Diese lassen sich bequem wieder beschaffen, indem man angiebt, daß man sie verloren hat. In der Regel giebt der Händler für eine 24 Pfg.-Marke 5 Pfg., für andere entsprechend mehr oder weniger. Die Marken werden dann mit Leichtigkeit von dem glatten Carton der Karten gelöst und die mit Tinte entwertheten in einer Chlorlösung oder einem sogenannten Radierwasser gewaschen. Dadurch wird die Tinte vollständig entfernt, ohne daß die Marken sonstwie beschädigt werden. Sie werden dann getrocknet, wieder gummiert und finden so ihre Abnehmer. Es empfiehlt sich daher, die Versicherungsmarken nicht durch Tinte, sondern durch einen Stempel oder doch wenigstens Stempelfarbe zu entwerthen.

Die Vorarbeiten zur Feier des 500-jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst, die von der Stadt Mainz, als der Geburtsstätte Johann Gutenbergs, im Juni 1900 veranstaltet wird, haben jetzt ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Einem Kurgen werden die Herren Oberbürgermeister Dr. Gahner und Oberbibliothekar Dr. Velle dem Ausschuss und der Stadtverordnetenversammlung ein vollständiges Programm für die im großen Style gedachte Jubiläumsfeier vorlegen. Die Herausgabe einer Gutenberg-Denkchrift in wissenschaftlicher Form auf Grund der neuesten Forschungen übernimmt im Auftrage der Stadt Mainz Herr Professor Dr. Hartwig in Marburg unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter Deutschlands, Frankreichs und Italiens.

Familienfest. Auf das heute Nachmittag auf dem Bahnhof stattfindende Familienfest des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden wird hieherdurch nochmals hingewiesen.

Das Allgemeine Gewerkschaftsfest der Wiesbadener Gewerkschaften findet heute, Sonntag, 21. August, auf der „Kronenburg“ (Sonnenbergerstraße) statt. Mit dem Fest verbunden ist das Schauturnen des „Arbeiter-Turnvereins Wiesbaden“. Näheres siehe Inserat.

Die Gesellschaft Lohengrin unternimmt heute, Sonntag, den 21. d. M., einen Familien-Ausflug mit Unterhaltung nach dem Saale zum „Burggrafen“, Waldstraße.

Neue Burschen. Freitag Nachmittag gegen 4 Uhr wurden mehrere junge Burschen dabei überführt, als sie im Hause Schwalbacherstraße 28 mit Dietrich die Mansardentüren öffneten und den Koffer eines Dienstmädchens zu plündern versuchten. Leider entkamen sie unerkannt.

Von Krämpfen befallen wurde in der Nacht zum Samstag gegen 1 Uhr in den Anlagen der neuen Colonnade ein Mann, der darauf von der städt. Feuerwache zum Krankenhaus gebracht wurde.

Aus der Umgegend.

× Viebrich, 20. August. Der Pfarramtskandidat Kähler ist zum Hilfsprediger in Hildesheim ernannt worden.

□ Viebrich, 20. August. Der Reisende einer chemischen Fabrik, der mit mehreren Wiesbadenern gestern eine Rheinfahrt unternommen hatte, weckte auf der Heimfahrt, oberhalb Detrich-Winkel in den Rhein zu springen und schwimmend Detrich zu erreichen. Er führte sein Vorhaben aus, schwamm aber aus falsche Ufer und warf sich deshalb nochmals in den Strom. Dabei mußte er unter dem Seile zweier Schleppschiffe durchschwimmen, wurde aber von der Dampfseilfeste getroffen und verwundet. Nur mit Mühe gelang nun seine Rettung. Man bezweifelt, ob er nachstens nochmals seine Schwimmtour wiederholen wird.

Gandel und Verkehr.

§§ Diez, 19. August. Fruchtmarkt. (Per Malter.) Rother Weizen 16.80—16.75. Weißer Weizen 00.00—00.00. Korn (alt) 00.00—00.00. Korn (neu) 10.50. Gerste 00.00—00.00. Hafer 8.40—8.30. Erbsen 00.00—00.00. Kartoffeln 00.00. Butter per Pfd. 1.10. Süßrahmbutter 1.20. 1 Ei 6 Pfg.

Bunte Blätter.

— Von der Hochzeitreise auf die Bahre. Ein trauriges Geschick ereilte in einem besseren Hotel in Neustadt ein Ehepaar aus Magdeburg, welches auf der Hochzeitreise begriffen war. Der schon ältere Herr wurde an der Seite seiner jungen Frau von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot.

— Verzwickte Heirathsgeschichte. Die seltsamste Heirath, so berichten amerikanische Blätter, ist jüngst in St. Louis eingegangen worden. Braut und Bräutigam waren ursprünglich Mann und Frau, die geschieden worden sind. An sich würde das den Fall noch nicht zu einem einzigartigen machen, denn Ähnliches ist schon öfter vorgekommen. Der Bräutigam ging aber seine vierte Heirath ein und hat doch im Ganzen nur zwei Frauen gehabt. Seine Frau Nr. 2 hat er geheirathet, nachdem er sich von Frau Nr. 1 scheiden lassen; dann heirathete er Nr. 1 wieder als Frau Nr. 3 und später Nr. 2 als Frau Nr. 4, nachdem sich Frau Nr. 3 von ihm hatte scheiden lassen.

— Eine tolerante Feuerwehr besitzt die reizende Bade- und Freizeitanstalt a. D. In öffentlichen Toiletten findet man das folgende Poem:

Ob Jude, Heide oder Christ,
Ob reich, ob vornehm, arm er ist,
Ob Centrumsmann, ob liberal,
Konservativ, ob sozial,
Das ist uns alles ganz egal —
Die Feuerwehr hilft überall.

Denselben Grundsatzen huldigt die Feuerwehr ja auch an anderen Orten, sie bringt es nur nicht überall so deutlich zum Ausdruck.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● Köln, 20. Aug., Nachm. Gestern Abend sind in der Sieg- und Eifelgegend schwere Gewitter niedergegangen. Einzelne Ortschaften wurden schwer heimgesucht. In Pole flüchteten die Einwohner vor Hagelkörnern in der Größe von Hühnereiern in die Häuser. Bei den Rheinschiffen brachen die Masten. Ein mit Personen besetzter Kahn schlug um, doch konnten Alle gerettet werden. Infolge des aufgeweichten Bodens entgleiste bei Trupelsdorf ein Zug, wobei einige Personen leicht verletzt wurden.

● Berlin, 20. Aug., Nachm. Nach der letzten Londoner Meldung soll der deutsche Gesandte in Peking, Heylin, von der chinesischen Regierung schleunige Regelung der Concessionsangelegenheit betreffs der Bahnlinie Tientsin-Tschiaukung gefordert und sich bereit erklärt haben, die Einsetzung einer englisch-deutschen Commission zu ver-

anlassen. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu, daß Heylin fortgesetzt bemüht war, ein endgültiges Resultat zu erzielen.

● Innsbruck, 20. Aug., Nachm. Ein Professor von hier stürzte bei einem Ausflug nach der Ottergruppe von der Seisbergspitze ab. Er erkrankte in einem Bach. Sein Bruder, der ihn begleitete, wurde gerettet.

● Paris, 20. Aug., Nachm. Infolge der großen Hitze wurden zahlreiche Soldaten bei den Manövern vom Sonnenstich befallen. An 20 Mann kamen ins Lazareth.

● Lüttich, 20. August. Der Vorkleber eines Wechselgeschäftes ist unter Mitnahme von 100,000 Francs flüchtig gegangen.

● Hongkong, 20. Aug., Nachm. Bei der Uebergabe von Manila befanden sich 5000 Priester in der Stadt.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Am Mittwoch Nachmittag fuhr ein älterer Herr mit der elektrischen Bahn von den Eichen bis zur Schwalbacherstraße. An den Haltestellen in der Emserstraße wurde der Wagen so voll gepöpselt, daß Passagiere in der Mitte des Wagens stehen mußten und die hintere Plattform mit 11 Personen besetzt war. An der Schwalbacherstraße stiegen mehrere Personen aus und ein, wodurch Stöckung auf der Plattform entstand und der Schaffner das Absudrücken gab, ehe der ältere Herr Zeit gewann, aussteigen und deshalb zum Schaffner sagte: „Halt, ich muß auch noch heraus.“ Hierauf sagte der Schaffner etwas, was aber von dem älteren Herrn nicht verstanden wurde, jedoch diesem Veranlassung gab, zu erwidern, daß es gegen die Vorschrift sei, die Plattform statt wie angezeigt mit 7, mit 11 Personen zu besetzen. Es drängt sich hier die Frage auf, ob es im Interesse der Bahnverwaltung liegt, die Wagen, namentlich in den Nachmittagsstunden, zum Erdrücken vollzupropfen zu lassen, wodurch erkeits dem Schaffner die Controle verloren geht und zweitens leicht ein Unglück bei den großen Störungen und den vielen Kurven entstehen könnte. Wer kommt in diesem Falle bei einem event. Unglück dafür auf? Hoffen wir, daß hier seitens der verehr. Bahnverwaltung und des controlirenden Beamten Remedur geschaffen wird.

Erfrischung in dieser Hitze. Mit Recht späht jetzt die sorgsame Hausfrau umher nach passenden kalten Dessertspeisen, besonders wo Kinder sind. Leicht sollte sie finden, daß eine der angenehmsten und kühlsten Speisen, Jung und Alt stets willkommen, eine Blancmange ist, hergestellt mit Brown und Polson's Monda-min — 35 gr kalt angerührt mit 1/2 Liter Milch, etwas Vanille oder Citrone etc., 10 Minuten gekocht und dann gefügt. — Etwas reichlicher wird dieses nahrhafte Dessert durch Beigabe von geschmortem Obst oder eingemachten Früchten. Auch läßt sich ein köstliches Gelee durch einfaches Kochen des Mondamin mit jedem Obstsaft der erwählten Milch bereiten. Dasselbe füllt gefüllt, bietet vorzüglichsten Ersatz für Fruchtis. Alle mit Mondamin gekochten Speisen werden leichter verdaulich und ist es daher unschätzbar für Kinder und Kranke. Für die gute Qualität bürgt am besten Brown und Polson's 40jähriger Weltruf.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. August 1898.

Geboren: Am 11. Aug. dem Fuhrmann Wilhelm Gruber e. T. R. Anna. — Am 14. Aug. dem Restaurateur Max Groß e. S. Arthur Heinrich. — Am 19. Aug. dem Apotheker Georg Kolb e. S. Paul Jacques. — Am 15. Aug. dem Gastwirth Ulrich Müller e. T. Emilie Auguste. — Am 18. Aug. dem Verbands-anwalt Adolf Dietrich e. T. — Am 12. Aug. dem Schuhmacher Vernald Schmügel e. T. Ernst Wilhelm. — Am 14. Aug. dem Möbelhändler Jakob Fuhr e. T. Elisabeth. — Am 16. Aug. dem Aufseher Heinrich Dohly e. S. Philipp August Reinhold. — Am 17. Aug. dem verstorbenen Fuhrmann Philipp Funk e. S. Friedrich Ludwig Philipp. — Am 15. Aug. dem Kellerer Hermann Wagner e. T. Mathilde Käthe Auguste. — Am 16. Aug. dem Agt. Regierungs-Abschreiber Adolf Ler e. S. Friedrich Karl Gehrmann Erich. — Am 18. Aug. dem Victualienhändler Anton Ranne e. T. Maria Theresia.

Aufgehoben: Der Vätergehilfe Wilhelm Eugen Gall hier, mit Marie Christine Vint hier. — Der Königl. Regierungs-Abschreiber Emil Otto Hermann Joberbier zu Fulda, mit Susanne Caroline Emma Hermine Wiegand hier. — Der Oberkellner Emil Vug hier, mit Gertrud, genannt Anna Bollinger hier. — Der 1. Concertmeister bei dem hiesigen Cur-Orchester Friedrich Hermann Tramer hier, mit Friederike Emma Renz hier. — Der Gärtner Daniel Wünsch zu Viebrich, mit Dorothea Proke zu Rixingen. — Der Kellner Johannes Schmaballa zu Dortmund, mit Margaretha Adolfsine Heubels daselbst. — Der Schuhmacher-gehilfe Jakob Thomas zu Sonnenberg, mit der Witwe des Ofenhebers August Malinowsky, Elisabeth, Johanne Louise, geb. Fink, hier.

Verheirathet: Der Postassistent Peter Dombo hier, mit Josephine Pöhl hier. — Der Architekt Philipp Mint hier, mit Clara Pfister hier. — Der Tischhändler Heinrich Meyer zu Frankfurt am Main, mit Charlotte Ludwig hier. — Der Restaurateur Stephan Flud hier, mit Margaretha Hammes hier. — Der Architekt Friedrich Nische zu Plantiers-Quenlen, mit Elisabeth Schönbach hier. — Der Küfergehilfe August Andra hier, mit Wilhelmine Müller hier. — Der Schreinergehilfe Wilhelm Krah hier, mit Eva Ungeheuer hier. — Der Steinbrückergehilfe Carl Klein hier, mit Maria Reichberger hier. — Der Tagelöhner Heinrich Schmaltz hier, mit Pauline Brauer hier.

Gestorben: Am 18. August Marie, geb. Klein, Ehefrau des Hausfriers Joseph Edert, alt 73 J. 9 M. 6 T. — Am 18. August Franz, S. des Tapeziers Carl Cannenberg, alt 14 T. — Am 18. August Johanne, T. des Tagelöhners Carl Hartmann, alt 7 M. 5 T. — Am 18. August Emil, S. des + Schriftsetzers Wilhelm Mey, alt 9 M. 11 T. — Am 18. August Lehrer a. D. Valentin Funk aus Gießen, alt 71 J. 3 M. 11 T. — Am 19. August Adolf, S. des Vätergehilfen Anton Lamm, alt 3 M. 18 T. — Am 19. August Elisabeth, T. des Hilfsbremsers Wilhelm Weingart, alt 1 J. 1 T. — Am 20. August August, S. des Schuhmachers Georg Weber, alt 6 J. 1 M. 15 T. — Am 19. August Elisabeth, geb. Luth'er, Witwe des Landwirths Jakob Stabenrecht, alt 85 J. 8 M. 6 T. — Am 19. August Leonhard, S. des Colporteurs Leonhard Himmerich, alt 8 M. 8 T. — Am 19. August der Oberlehrer a. D. Jakob Waldert, alt 84 J. 3 M. 23 T.

Königl. Ständesamt.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6–6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

- Adelheidstr. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
 Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.
 Albrechtstr. — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
 Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.
 Albrechtstraße — Ede Moritzstraße bei Müller, Colonialw.-Handlung.
 Bertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler, Colonialw.-Handlung.
 Bleichstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialw.-Handlung.
 Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialw.-Handlung.
 Casellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
 Dohlemerstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft.
 Emserstr. 40 bei M. Kent, Colonialw.-Hdlg.
 Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.
 Frankenstr. 22 bei Karl Krüger, Colonialw.-Hdlg.
 Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
 Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonialw.-Handlung.
 Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
 Goldgasse 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialw.-Handlung.
 Helenestr. 16 bei J. Ph. Köpfer Ww., Colonialw.-Handlung.
 Hellmündstr. — Ede Wellstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
 Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdlg.
 Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
 Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
 Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „
 Jahnstraße — Ede Karlstr. bei J. Spitz, „ „
 Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „
 Karlstr. 41 bei R. Preis, „ „
 Jahnstr. 1a bei E. Mengel, „ „
 Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köppler, Colonialw.-Handlung.
 Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.
 Michelberg 5 bei R. Hardt, „ „
 Moritzstr. 12 bei E. Ehl, Colonialw.-Handlung.
 Moritzstr. 21 bei E. Wahl, „ „
 Moritzstr. 30 bei Joh. & Frisch, „ „
 Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „
 Nerostr. — Ede Adlerstraße bei E. F. Wald, Colonialw.-Handlung.
 Dranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
 Philippstraße 9 bei W. Roth, „ „
 Platterstr. 38 bei J. Schuppli, „ „
 Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
 Rheinstr. — Ede Quisenplatz bei E. Hadt, „ „
 Riehlstr. — Ede Karlstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.
 Römerberg 7 bei H. Boralaki, „ „
 Römerberg 2/4 bei G. See, Drogerie.
 Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.
 Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, „ „
 Schachtstr. 17 bei H. Schott, „ „
 Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww., „ „
 Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
 Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Heing, Colonialw.-Hdlg.
 Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „ „
 Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer „ „
 Stiftstr. 13 bei A. Kuhn, „ „
 Walramstr. — Ede Wellstr. bei W. Knapp „ „
 Walramstr. 21 bei E. May, „ „
 Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
 Weist. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
 Wellstr. 38 bei E. Wirtz, „ „
 Westendstr. — Ede Sedanplatz bei A. Heuß, Colonialw.-Handlung.
 Wirthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialw.-Handlung.
 Yorkstraße — Ede Bismarckring bei E. Voss, Colonialw.-Handlung.
 Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Pausch, Colonialw.-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. Kuf, Elisabethenstraße 5.

Kirchweih in Sonnenberg.
Zum Kaiser Adolf

unterhalb der Burg.

Größtes und schönstes Garten-Restaurant.

Empfehle zur Kirchweih gute Speisen und Getränke und bitte um zahlreichen Besuch.

Wiegelsuppe.

9715*

Achtungsvoll

M. Schwarz.

!! Achtung !!

Gasthaus „Zur Krone“.

An den 3 Kirchweihagen:

Große Tanzmusik

bei Bier. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Philipp Noll.

NB. Es kommt ein Kerwehammel zur Verloofung.

1439b

Burg-Ruine Sonnenberg.

Während der Kirchweih:

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bei Eintritt der Dunkelheit: 1437b

Bengalische Beleuchtung.

Restauration Wilhelmshöhe.

Schönste Aussicht am Platze. Gute Speisen u. Getränke wie bekannt. — Aufmerksame Bedienung. 1438b

J. Birner, Sonnenberg.

Die Dampfwaschanstalt „Edelweiss“ in Rambach

liefert feinste Hotel- und Familienwäsche und hält sich zur Uebernahme von ganzen Ausstattungen bestens empfohlen. 1440b

Karl Maier.

Circa 30 vollhängende Mirabellen- u. Reineckendebäume zu verkaufen auf der Kupfermühle. 3219

Circa 300 Str. Kornstroh (Flegeldrusch)

kann zu 1 Mk. 40 abgeholt werden auf der Kupfermühle. 3220

Unterricht.

Unterricht

im Blumenmalen, Gypszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche u. Feder), in Perspective, Schattenconstruction, Projectionslehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen erteilt

C. Kappeller,

Kunstmaler u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, 3 und 6 Uhr Nachmittags. 3217

Atelier: Schützenhofstraße 13.

Beliebteste, bessere, billige, bürgerliche Speisewirtschaft bef. sich gegenüber des Mauritiuspl., i. d. Mauritiusstr., Ede Al. Schwalbacherstr. 9; empf. vortz. Mittag- u. Abendessen, l. und w. Spris., Kaffee 3. i. Tagesz. Phil. Kolb. 9720*

Zur Anfertigung. Joh. Michael Ratzel ist seit Juli 1891 in Amerika. Adresse: New York City U. St. 447 B. 22 Str. 9722*

Ein Acker mit Hafer u. ein Acker m. Korn 3. verk. Kapellenstr. 3. 9713*

Möbeltransporte per Federrolle werden unter Garantie billig befördert 2917* Mehrgasse 20 2. St., bei Steiglig.

Gleichstraße 33

Vorderb. 1 St. r. ist ein schön möbl. 3. m. Kaffee zu 15 Mk. pro Mon. z. vermieten. 9716*

Westendstraße 4

1 St. l., ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 3157

Adelheidstraße 87,

Hinterb. 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3164

Hartingstraße 5

1 großes Zimmer mit großer Küche zu vermieten. 3117

Römerberg 3,

Hdl. 2 St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3120

Licht! Mehr Licht!

Transportfeste und gebrauchsfertige



Glühlicht-Körper

von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer.

100 Stück M. 38.—

10 Stück zur Probe M. 4.50.

Gasglühlicht-Brenner

in Messing: in Nickel: v. 1 M. — M. 1.40 M. 1.15 — M. 1.75.

Glühkörper-Träger mit Abstumfaltung (bewährte Neuheit) per Stück 6 Pf.

Vorzügliche Gasglühlicht-Cylinder

(3 Kronen) per Dgd. M. 2.—

versendet unter Nachnahme

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Schäfergasse 26.

8036

Garantie: Gute Ankunft, Nichtconvenientes wird umgetauscht bezw. zurückgenommen.

Uebernahme: Complet-Glühlicht-Neueinrichtungen.

Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Verband Solidarität

(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterbrente von 50 M. Wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Scheurer, Frankenstr. 9, Andr. Müller, Frankenstr. 21; Viebrich: Karl Reich, Friedr.straße; Amöneburg: Jos. Ehardt, Curve; Schierstein: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kassel: J. Paul, Rodungsstraße 9; Hirschheim: Franz Roth. 1386

Öffentlichen Dank

dem Herrn J. Hinz hier, Villa Querfeld, der m. v. Magenkrebs so weit wieder heiligt hat, daß ich wieder a. Speis. verr. kann, ohne zu brechen. Auch die großen Schmerzen haben nachgelassen, und ich fühle mich so stark, daß ich wieder arbeiten kann. 9712*

Wiesbaden, den 19. Aug. 1898.

Frau Margaretha Schütz.

Heirathsgesuch.

Ein junger, angestellter Königl. Beamter in Kachen (Rheinprovinz) sucht die Bekanntschaft einer Dame im Alter bis zu 36 Jahren, zwecks sofortiger Verheirathung. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Auf Bildung wird geachtet, nur angenehmes Aussehen. Offert. bitte zu richten unt. A. K. 100 an die Exp. d. Bl. 1436b



Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“. P. 30 Pf. Briefm. einsend. 669 G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Tüchtige Speisarbeiter gesucht, 9729*

Adlerstraße 69.

Monatsstelle

frei. Nieblstr. 1, 2 St. 9711*

Ca. 100 Liter Ia Vollmilch

franco Wiesbaden geliefert.

Nab. zu erfragen Bleichstraße 26. 3216

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken, hochaparte Portieren! Respartien, 2–8 Thals, à 2, 3 bis 15 Mk. Probe-Gehä bei Farb- u. Preisang. fre. Illustriert. Pracht-Katalog

1144 Seiten stark und franko! Emil Lefèvre, Teppich-Haus Berlin a., Oranienstr. 15.

Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden haben; sowie diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgeblieben oder der Impfung vor schriftswidrig entzogen worden sind. Auf den Inhalt der diesseitigen Bekanntmachung vom 16. Sept. v. J. wonach für Kinder aus inficirten Häusern besondere Impftermine anberaumt werden, wird besonders hingewiesen. Die Impfung von Kindern aus solchen Häusern findet für Erstimpfungen am 26. und für Wiederimpfungen am 27. September d. J. statt. Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impf-Institute zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften

für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Erkrankte haben sich aus solchen Häusern an diesen Tagen ebenfalls vom Impftermine fern zu halten. Die Impfungen von Kindern aus solchen Häusern finden später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen f. J. ergeben.

§ 2. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Wenn das tägliche Baden des Impflings nicht ausführbar ist, so versäume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.

§ 5. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 6. Bei günstigen Wetter darf dasselbe in's Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die directe Sonnenhitze.

§ 7. Die Impfstellen sind mit der größten Sorgfalt vor dem Aufreiben, Berühren und vor Beschmutzung zu bewahren. Die Händel müssen hinreichend weit sein, damit sie nicht durch Schauern die Impfstellen reizen.

§ 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage an kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshofe umgebenen Schuppchen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3 bis 4 Wochen von selbst abfällt.

Die Entnahme der Lymphe zum Zwecke weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt dem Kinde keinen Nachtheil.

Wird sie unterlassen, so pflegen sich die Pocken von selbst zu öffnen.

§ 9. Bei regelmäßigem Verlaufe der Pocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke Rötze entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich öffnen, so umwickelt man den Oberarm mit einem in Baumöl getauchten oder noch besser mit Vaseline bestrichenen kleinen Leinwandläppchen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen.

§ 10. An einem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Dieselben erhalten, wenn die Impfung Erfolg hatte, an diesem Tage den Impfschein. Der letztere ist sorgfältig zu verwahren.

§ 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1.), nicht in das Impflocal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzte anzuzeigen.

Wiesbaden, den 12. August 1898.

Der Polizei-Präsident,
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Verloren. Portemonnaies mit Inhalt, 1 weißes, Damen-Kravatte mit gold. Nadel, 1 Paar dunkelgrüne Glacehandschuhe, 2 Sammetarmbänder und 2 Ohrringe eingebunden in ein Taschentuch, 1 blaues Heft mit Aufschrift: „Inventar von Dr. Köster's Wohnung“, 1 Uhranhänger (Pferdchen mit Petschaft C. P.) und 1 gold. Uhrschlüssel mit weißem und schwarzem Stein, 1 grünes, gebälte Börse mit ca. 3,50 M., 1 Brieftasche aus Eidechsenleder mit Visitenkarten und Cigarrenkarten, 1 gold. Cravatten-nadel mit edler weißer Perle, 1 Fünfschneidmesser, 1 Rundreißzettel Wiesbaden-Halle, 1 schwarzlederener Damen-Handschuh, 1 gold. Cravattenknopf mit Opal, 1 gold. Vorstecknadel mit Amethyst, 1 Manschette mit gold. Knopf, 1 Simili-Brillantenbroche, 1 Brille mit Stahlgestell, 1 Badet. entz. weiße Unterhülle, 1 grüne gebälte Börse mit 50-55 M., 1 silb. Herren-Memotouruhr, im Glasbedel ist eingraviert: „Wien 1873“, 1 gold. Broche, 2 Stäbchen mit Ranke, worauf sich mehrere Wachspferle befinden, 1 dunkelgrüne Brieftasche mit gesticktem Monogr. L. S., entz. vier Fünfpennigsmarken, Briefe, Festplaster und Zeitungsausschnitte, 1 gold. Uhranhänger (Kalender), 1 schwarzes Damen-Cape mit seid. Futter, 1 gelbbraunes Handtäschchen, 1 fl. gold. längl. Vorstecknadel mit 5 weißen Perlen, 1 Gummireis von einem Kinderwagenrad, 1 Brille mit Nidelgestell, 1 gold. Vorstecknadel (blaue Flagge), Abzeichen des Rudercubs, 1 gelbes. Sonnenschirm, 1 Uhranhänger von einem Armband mit 3 Onixsteinen, verbunden durch 3 fl. Brillanten und 3 Türkisen, 1 Portemonnaie mit 10 M., 2 gold. und 1 silb. Ring und 1 silb. Armband, 1 Quittungsbuch über gez. Miethe, 4 Quittungskarten, 1 Krankenkassenkarte auf den Namen Joseph Simon lautend.

Entlaufen: Hunde. **Zugelaufen:** Hunde. **Zugeflogen:** 1 Taube mit Metallring am linken Fuß, gez. I H. D. 97.

Gefunden: 1 Cylinderuhr mit Kapsel, 2 Regenschirme, 1 schwarzes Taschentuch mit Fädel- und Stridzeug, 1 gold. Kneifer und schwarzer Handschuh, 1 Cigarrenetui, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 graugrüner Beutel mit Inhalt, 1 Sammelbüchse für arme Waisenkinde, mehrere Bund Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt und 1 Ring.

Wiesbaden, den 20. August 1898.

Der Polizei-Präsident,
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Zum Ausbau der hiesigen neuen Lehrstraße sollen folgende Lieferungen und Arbeiten vergeben werden.

1 Lieferungen:

307 lfdm. Cementröhren von 40/60 cm Lichtweite mit sämtlichen Nebentheilen und Zubehörstücken, sowie

die zu 307 lfdm. Cementrohrkanal erforderlichen Eisenheile frei Verwendungsstelle anzuliefern.

a) Kanalarbeiten:

317 lfdm. Graben durchschnittlich 2,30 m tief und 1 m breit auszuheben.

317 lfdm. Cementröhren zu verlegen,

10 Revisionskassette und Einflösten zu verlegen,

68 lfdm. bestehender Rohrkanal aufzubrechen und tiefer zu legen pp.

b) Straßenbau:

193,4 lfdm. Begelänge durch Ab- und Aufträge zu reguliren,

1160 qm Gestrüß herzustellen,

116 cbm Kleinschlagsteine aufzutragen,

23 cbm Bindematerial aufzutragen,

358 lfdm. Bordsteine zu verlegen,

179 qm neues Rinnenpflaster anzufertigen,

9 lfdm. Cementrohr zu Herstellung eines Durchlasses zu verlegen.

Kostenanschläge, aus welchen alles nähere ersichtlich ist, sowie Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht aus.

Verschlösene und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis **Mittwoch, den 24. August d. J., Nachmittags 4 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird.

Schierstein, den 17. August 1898.

Der Bürgermeister:

Rehr.

14345

Concurs-Ausverkauf.

In de Laden

Friedrichstraße 47

werden die zur Concursmasse gehörigen Waaren-vorräthe bestehend in:

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzügen, Hosen, Paletots etc.

1785

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 22. August, Vormittags 9½, und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags der Erben, folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar in der Villa

Fischerstraße 6

dahier:

1 Speisezimmer-einrichtung bestehend aus 1 Buffet, 1 Ausrichtisch, Stühle, 1 Spiegel, 1 Servierbott.

1 schwarze Salzeinrichtung: 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, dazu gehörigen Tisch, 2 Fußbänke

1 Pfeiler-Spiegel mit Trümeaux in Goldrahmen, 1 Kameeltaschensopha, 1 prachtvolle Weinbowle, verschiedene vollst. Betten mit Roßhaar- und Seegrasmattlagen, darunter 1 eisernes, englisch. Bett, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, ovale, Nacht-, Nipp-, Bauern- und viereckige Tische, 1 Regulator, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Herrenschreibbureau, 1 Standuhr, einzelne Sopha und Sessel, 1 eiserne Geldkiste, Waschtische, Gefindebetten, 1 Rollschutzwand, Stühle, Gartenmöbel, 1 Drehorgel, Flurspiegel, Kleidergestelle, Reale, 1 Eisschrank, Büsten, Lampen, 1 Hobelbank mit Werkzeug, Teppiche, Läufer, Blumentisch, Kinderbadewanne, Spiegel, Bilder, 1 Stuhlschlitten, 1 Küchenschrank, Tisch, Anrichte, Plümeaux und Kissen, Fliegenschrank, 1 eiserner Weinschrank, Küchen- und Kochgeschirr, Porzellan, Glas- und Rippfächer und sonstige Haus- und Küchen-Geräthschaften mehr.

Aug. Reinemer,

Albrechtstraße 24

Auctionator u. Taxator.

Bemerkte, daß die Sachen nur am Versteigerungstage angesehen werden können. Die Fischerstraße befindet sich in der Nähe des Rondeis. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.

1795

Bekanntmachung.

Herr **Jakob Thomas, Schuhmacher in Sonnenberg** und Frau **August Malinowski Wwe., Johannecke, geb. Fint, in Wiesbaden** haben für ihre demnächst zu schließende Ehe durch Vertrag von heute **vollständige Gütertrennung** nach Nassauischem Landrecht eingeführt, wonach kein Theil für die Verbindlichkeiten des Anderen haftet, was hiermit bekannt gemacht wird.

9717*

Wiesbaden, den 19. August 1898.

Jean Arnold, Rechtskonsulent.

Katholische Kirchensteuer

pro 1898/99.

Nachdem sämtliche Steuerzettel zur Ausgabe gelangt sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlungsfrist für die 1. Hälfte des Steuerbetrages mit **Ende August d. J. abläuft**, nach welchem Termin laut Beschluß des Kirchenvorstandes das **Wahnderefahren** zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 5. August 1898.

1675 Die katholische Kirchenkasse.

Montag,

den 22. cr., Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

Rheinischen Hofe,

Ecke der Mauer- u. Reugasse, circa 100 Stroh- und Filzhüte (weiche und harte), circa 50 Knaben- und Mädchenmützen, 50 Spazierstöcke, Messer und Gabeln (mit weißem Stiel), schwarzer Damenkleiderstoff, ferner ein Ausziehtisch (nußbaum), 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Autoinnenteisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Deckbett mit Kissen, zweischläfrig, hochroth, 1 Beckeruhr, 1 Regulator, 1 Küchensbrett und verschiedene Haus- und Küchengeräthe.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Jäger,

Auctionator u. Taxator.

1811

Montag, 22. August: große

Versteigerung.

Brennholz-

Ecke der Keller- u. Adlerstraße.

9709*

Für Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.-, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glaspitzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kafeke's Kinder mehl, Musler's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.
---	---	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

2197

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

neuester Aus-führung

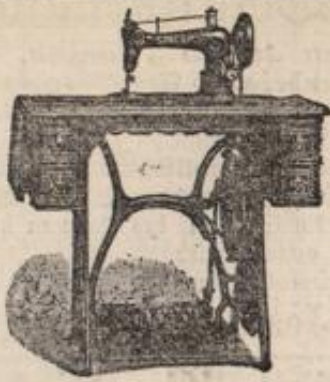


in außerordentlichem Grade

liefert

Seiler's Maschinen-Fabrik, Liegnitz.

11846



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Reiblinger

1830

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
 Wannenbäder,
 Heissluft und Dampfbäder,
 Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammtenphysikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
 Preise.

64

Heute und die folgenden Tage

Fortsetzung des Verkaufs sämtlicher fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

zu jedenfalls noch nie dagewesenen, billigen
 Preisen.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstrasse 3,

neben dem Dalkalla-Theater.

1806

Unfall- u. Haftpflicht-

versicherung. Jede Auskunft ertheilt bereitwillig und verm. Anträge Alfred Reinhard, Couisenstrasse 14.

100 seltene Briefmarken!

v. Afr., Austral. etc. gar. echt, alle versch. 2 M. 11 Port. exkl. Preis. grat. — Katalog 11000 Preise 50 Pf. E. Hayn, Raumburg a. S. 34/28

Asphalt- u. Cement-Arbeiten

werden unter Garantie bei bill. Berechnung zur Ausführung übernommen. 2882

Ph. Mauss,

Asphaltgeschäft, Luisenstrasse 21

Zimmerspähne

zu haben Moritzstrasse 23, Part. 2283

H Leiber, Küchenschrank 2 Bettstellen, Nachtschrank (gut gearbeitet) preiswerth zu verkaufen. a Adlerstrasse 11, Schreinerwerkstätte.

Empfehle:
Krystall-Zucker, 10 Pfund von 2.60 an,
Kölner Hut-Zucker
 bei Brod von 28 Pfg. per Pfd. an, alle anderen Sorten Zucker, sowie Einmach-Glühz. billigst.
 Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
 2054 Ecke Dämergasse und St. Burgstrasse.



Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsstrasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen in nur solider und hochmoderner Ausführung.

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz,
 Warenzeichen etc.
 erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.
 1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1803

Zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifen-pulver

ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson- und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Die Buchdruckerei

des

WIESBADENER „GENERAL-ANZEIGERS“

Emil Bommert

WIESBADEN * Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse),

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Buchdruckarbeiten

jeder Art als

Adresskarten
 Bestellzettel
 Briefköpfe
 Briefcouverts
 Brochuren
 Circulars
 Vereins-Drucksachen
 Einladungskarten
 Eintrittskarten
 Facturen
 Festzeitungen
 Gratulations-Karten
 Kataloge



Mitgliedskarten
 Mittheilungen
 Papierservietten
 Plakate • Preislisten
 Programme
 Quittungen
 Rechnungen
 Speisekarten
 Statuten
 Trauerbriefe
 Verlobungsanzeigen
 Visitenkarten
 Weinkarten
 Werke.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eimern, email. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
 en gros. Marktstr. 12, Part. Dinterh. en détail.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
 Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Brickets, Gohs, Anzündholz.

Der Vorstand.

Eine elegante Salon-Garnitur,

Sopha u. 4 Sessel u. 1 Vertilow, nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. Jean Meinecke, Wellrigstr. 2. 1663